



1893

16. Vereinsjahr

03. Januar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
 Heute Dienstag den 3. Januar
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
 „Von den Dolomiten zu den hohen Tauern“.
 Um zahlreiches Erscheinen von Mit-
 gliedern und Gästen wird gebeten.
 16-2,2 Die Sektionsleitung.

17. Januar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
 Heute Dienstag den 17. Januar
 Abends 8 Uhr
Ordentliche Versammlung
 mit Vorträgen:
 1. „Eine Thalfahrt in Südtirol und
 Oberitalien“ (Gardasee-Verona).
 2. „Auf Umwegen nach Venedig“.
 Um recht zahlreiches Erscheinen von
 Mitgliedern und Gästen ersucht
 153-2,2 Die Sektionsleitung.

05. Januar 1893

* Rosenheim, 4. Jan. (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) hielt gestern Abend in ihrem Vereinslokale bei „Weißensteiner“ ihre ordentliche Monats-Versammlung ab, die erste im neuen Jahre, welche wieder von Mitgliedern und Gästen sehr zahlreich besucht war. Herr Lehrer Fellerer gab einen sich „Von den Dolomiten zu den hohen Tauern“ betitelnden Vortrag zum Besten, der mit lautloser Aufmerksamkeit entgegen genommen und mit lebhaftem Beifall gelohnt wurde. Besonders interessant waren die Schilderungen der Geregionen des großen Venedigers und der verschiedenen Reiseerlebnisse. Es war wieder ein sehr genußreicher Sektionsabend.

20. Januar 1893

* Rosenheim, 19. Jan. (Vereinsnachrichten.) Die Versammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war am Dienstag Abends wieder von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht. Zwei Vorträge waren für diesen Abend in Aussicht gestellt. Das Mitglied, Herr Heliel junior, sprach über „Eine Thalfahrt in Südtirol und Oberitalien“, Herr Offiziant Roh betitelte seinen Vortrag: „Auf Umwegen nach Venedig.“ Beide Herren illustrierten ihre Vorträge mit an Ort und Stelle in Handzeichnung gefertigten Aufnahmen landschaftlich schöner Punkte ihrer Reiseroute und ernteten lebhaften Dank und Beifall, für die ebenso schönen als humorvollen Vorträge.

Tanzkränzchen

02. Februar 1893

* Rosenheim, 1. Febr. (In den schönsten Glanzpunkten) der karnevalistischen Unterhaltungen zählt alljährlich das alpine Tanzkränzchen der Alpenvereins-Sektion Rosenheim. Gestern Abend wurde dasselbe in den mit alpinem Schmucke ausgestatteten Saallocalitäten bei Fortner in der Weise abgehalten, daß dem Arrangement des Ganzen, die Feier einer bäuerlichen Hochzeit im Chiemgau zu Grunde gelegt war. Die von jedem Teilnehmer erfaßte Idee, wirkte ungemein erweiternd auf Alle nicht nur auf die an der Hochzeitstafel sich gütlich thuernden. Es war aber auch ein recht prächtiges Paar, dieser Haktspitzen Dori und seine Jungfer Braut, die Ziegrada Ida; es war auch der Nähe werth, daß die schmucken Barschen und Dirndlen der Gegend und die gesammte Verwandtschaft aus allen Theilen Bayerns zum Hochzeitsfeste kamen, welches alten Traditionen und löblichen Brauch und Herkommen gemäß, schönstens abgehalten wurde; nichts wurde vergessen, nichts vernachlässigt. Munter wechselten die Freuden der Tafel mit den Freuden des Tanzes, während dem auch die Braut gestohlen wurde, deren Suchen und finden viel des Heiteren mit sich brachte. Besonders verdient der Hochzeitskader, „der Prokrator“, erwähnt zu werden, dessen lustigen, Witz und Laune sprudelnde Beredsamkeit, die Lachmuskeln in steter Bewegung zu erhalten verstanden hat. — Genug, es war ein schönes und allgemein befriedigendes Vergnügen, würdig des allzeit lustigen Prinzen Carneval.

— Von anderer Seite wird uns über diesen Vortragsabend geschrieben: Die Erlebnisse auf der Generalversammlung zu Meran haben schon wiederholt den Stoff zu einem Vortrag in der hiesigen Alpenvereinssektion gegeben und auch am letzten Dienstag konnten zwei Herren noch mit der Schilderung der an die Meraner Tour angereichten Ausflüge und Reisen eine zahlreich erschienene Zuhörerschaft erfreuen. Es waren die Herren Heliel jr. und Magistrats-Offiziant Roh, welche in trefflicher Form vom Gardasee und Verona und der Lagunenstadt Venedig zu erzählen mußten und ihre Vorträge durch selbstgefertigte gelungene Skizzen und Aquarelle schmückten. Wohlverdienter Dank und Beifall wurde Ihnen dafür zu Theil. Zum Schluß der Versammlung machte der Vorstand noch auf das in 14 Tagen stattfindende Tanzkränzchen aufmerksam und lud zur regen Betheiligung ein. Es werden die verschiedenen Gebräuche bei einer Bauernhochzeit z. B. das Schenken, der Tanz, der Ehrentanz u. u. unter Leitung eines lustigen „Prokrata“ aufgeführt und diese bieten im Verein mit dem sorgfältig nachgeahmten Arrangement eines bäuerlichen Hochzeitsmahls sicher viel Unterhaltendes. Die Einführung von Gästen an diesem Abend ist nicht statthaft. Gewünscht wird, daß alle Teilnehmer im Touristenanzug oder ländlichem Costüm erscheinen.

07. Februar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 7. Februar
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
 „Im Kaisergebirge“.
 Zahlreichem Erscheinen von Mitgliedern
 und Gästen sieht entgegen
 357-2,2 Die Sektionsleitung.

21. Februar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 21. Februar
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
 „Berg- und Thalfahrten im Wetterstein-
 und Karwendelgebirge“
 und
 „Heiteres vom Samerberg“.
 Um zahlreiches Erscheinen von Mit-
 gliedern und Gästen ersucht
 505-2,2 Die Sektionsleitung.

10. Februar 1893

Rosenheim, 8. Febr. (Vereinsnachrichten.) Die vorgestern Abends im Vereinslokale bei „Weißensteiner“ stattgefundene Versammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war wiederum zahlreich besucht. Herr Commerzienrath von Bippen eröffnete in beruflicher Abwesenheit des 1. Herrn Vorstandes die Versammlung und dankte allen denjenigen Herren, die zum schönen Gelingen der jüngst stattgefundenen alpinen Unterhaltung beigetragen haben. Sodann ersuchte er Herrn Rechtspraktikanten Auer den gütigst zugesagten Vortrag halten zu wollen. Der „wilde Kaiser“, den wir durch das weite Thalb. den des Inns täglich vor uns sehen, und der scheinbar einen Abschluß des Innthales bildet, war das Thema des Herrn Vortragenden. Zur Besteigung der höchsten Erhebungen des Kaisergebirges dienten dem Besteiger die bekannten Standorte: die Hinterbärenbadhütte im Norden, und die Wochenbrunner Alm im Süden. Von da aus unternahm der Herr Redner seine Klettertouren auf die Elmauer Halt, Sonneck, Todtenkirchl und wie sie alle heißen, die wildzerriessenen Spitzen dieses Gebirgsstockes. Doch mit einem erprobten Führer und der nöthigen Vorsicht und Ausdauer wurde er stets Sieger und genoss die herrlichsten Ausblicke. Lautlose Stille herrschte während des interessanten Vortrages und ein rauschender Beifall lohnte die Mühen des Redners, dem auch noch der 2. Vorstand, Herr von Bippen, anerkennende Worte verlieh. — Zum Schlusse wurden noch 12 Neuaufnahmen bekannt gegeben und der offizielle Theil des Abends geschlossen, dem noch eine gemüthliche Kneippe folgte.

23. Februar 1893

Rosenheim, 22. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die gestern Dienstag den 21. ds. abgehaltene ordentliche Versammlung war ganz besonders zahlreich besucht. Herr Lehrer Bohlig hielt einen sehr gediegenen und mit großem Fleiße ausgearbeiteten Vortrag über: „Berg- und Thalfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge“. Der Herr Vortragende zeigte von tiefem Empfinden für die Eindrücke der herrlichen Natur und verstand es, mit urwüchsigem Humor mancherlei Reizepisoden so natürlich wiederzugeben, daß man unwillkürlich im Geiste die langen Beine des Prokrates an den Felsen baumeln sah. Später erfruchtete der Herr Vortragende die Versammlung noch mit einem Dessert in Gestalt eines kleinen Vortrages über: „Heiteres vom Samerberge“. Sprudelnd von Witz und in meisterhaft echter Wiedergabe des Samerberger Dialektes ließ dieser Vortrag die Lachmuskeln der Zuhörer kaum zur Ruhe kommen. Allgemeiner Beifall und rühmende Anerkennung wurde dem Herrn Vortragenden zu Theil.

07. März 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 7. März
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
 „Quer durch die Dolomiten“.
 Um zahlreiches Erscheinen von Mit-
 gliedern und Gästen ersucht
 658-2 2 Die Sektionsleitung

09. März

* Rosenheim, 8. März (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) hielt gestern Abend in ihrem Vereinslokale bei „Weissensteiner“ wieder eine ihrer von Mitgliedern und Gästen stets zahlreich besuchten Versammlungen ab, für welche ein Vortrag in Aussicht gestellt war. „Quer durch die Dolomiten“ betitelt sich derselbe, ein Titel, der Schönes und Ungewöhnliches erwarten ließ. Diese Erwartung wurde auch nicht getäuscht, denn der Herr Vortragende, k. Oberregimentar Schwendner, verstand es gleich mit den ersten Sätzen seine Zuhörerschaft zu fesseln. Lautlos folgte die Versammlung den herrlichen Naturschilderungen und den gemüthlichen, mit attischem Salze gewürzten Erzählungen der ernstern und heiteren Reiseerlebnisse. Reicher Beifall lehnte den schönen und lehrreichen Vortrag, welchem auch der 1. Vorstand, Herr Dr. Mayr, gebührenden Dank Namens der Versammlung entgegen brachte.

21. März 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 21. März
 Abends 8 Uhr
 im großen Gastlokale bei Weissensteiner
Versammlung
 mit Vortrag des Herrn Prof. Dr. Finsterwalder:
 „Ballonfahrten“.
 Zu diesem interessanten Vortrag ladet
 Mitglieder und Freunde der Sektion
 höflichst ein
 827-2,2 Die Sektionsleitung.

11. April 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 11. April
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Versammlung
 mit Vortrag:
 „Eine Parthie auf den Kraxentrager“.
 Zu zahlreichem Erscheinen ladet Mit-
 glieder und Gäste ein
 1077-2,2 Die Sektionsleitung.

13. April 1893

* Rosenheim, 12. April. (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) bot gestern in zahlreicher Versammlung ihren Mitgliedern und Gästen wieder einen schönen, genußreichen Abend. Herr Kunstmühlbesitzer Georg Finsterwalder erfreute die Versammlung mit einem prächtigen Vortrag, welcher sich „Eine Parthie auf den Kraxentrager“ betitelt und eine Fülle reizender Naturschilderungen bot. Daß dabei auch Reiseerlebnisse und die Berg- und Thalfahrt über den Gletscher nicht zu kurz kamen, versteht sich bei der über seinen Witz und reichen heiteren Humor verfügenden Persönlichkeit des Herrn Vortragenden von selbst. Groß war denn auch der Beifall der Versammlung und wohlverdient der Dank, den der 1. Vorstand, Herr Dr. Julius Mayr, zum Ausdruck brachte. Zur Ausfüllung des Abends erfreute Herr Finsterwalder noch mit einem zweiten Vortrage, welcher auf Basis alter Urkunden sich bewegte, und die Schrecken und Zerstörungen vor Augen führte, welche innerhalb 200 Jahren durch die Wasserausbrüche des Bernagtgletschers im Oetzthale hervorgerufen wurden. Dieser Vortrag, besonders interessant durch die vielen historischen Belege, gab zugleich ein Bild des Culturstandes vergangener Zeiten, zum Schlusse einen Blick in die Zukunft eröffnend. Auch dieser Vortrag fand gebührenden Beifall und Dank. — Mit diesem Versammlungsabend schloß die Sektion ihre Winterfaison und kündigte Herr Vorstand an, daß, wie in den Vorjahren, so auch heuer wieder, jeden Dienstag Abend Zusammenkunft auf dem „Bräu am Anger-Keller“ stattfindet. Der alpine Frühjahrsausflug der Sektion geht heuer wieder in unsere freundliche Nachbarschaft, nach Nibling, derselbe findet findet Mittwoch den 26. April statt.

26. April 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**Heute Mittwoch den 26. April**
Abends 1/28 Uhr**Versammlung**
in Nibling beim Schuhbräu
mit Vorträgen:

1. Stubai-wilder Freiger-Ridnaun,
2. Ridnaun-Schneeberg-Meran.

Zu zahlreicher Betheiligung an diesem althergebrachten Frühjahrsbesuch bei den Niblinger Sektionsmitgliedern ladet höflichst ein

Die Sektionsleitung.

Abgang der Züge: Rosenheim ab 5 Uhr
40 Min. Abends; Nibling ab (Güterzug
mit eingelegten Personenzügen) 11 Uhr
33 Min. Nachts. 1250-22

28. April 1893

* Rosenheim, 27. April. (Vereinsnachrichten.) Der gefruchte Ausflug der Alpenvereins-Sektion Rosenheim nach Nibling hatte den schönsten Verlauf. Die hiesigen und auch auswärtigen Mitglieder hatten sich zahlreich betheiligt und der Empfang im gastlichen Hause „zum Schuhbräu“ ließ nichts zu wünschen übrig. Die in Aussicht gestellten Vorträge, wurden mit Spannung erwartet und mit Aufmerksamkeit entgegengenommen. Den 1. Vortrag: Stubai-wilder Freiger-Ridnaun, hielt der 1. Vorstand der Sektion, Herr Dr. Julius Mayr, dessen Meisterhaftigkeit in anschaulicher Naturschilderung, humor- und poesievoller Diktion, die Versammlung sofort bezauberte und am Schlusse zu lebhaftem Applaus hinriß. Nach einer Pause trat Herr Apotheker Rieder an das Pult und hielt den 2. Vortrag: Ridnaun-Schneeberg-Meran, eine Fortsetzung der vorher geschilderten Bergfahrt in den Fels- und Eisregionen der Tiroler Alpen. Auch dieser Herr versteht es, wie nicht leicht ein Anderer, die Schönheiten der Bergwelt zu schildern und seine Vorträge mit Geist und Humor zu würzen, wobei er sich als feiner Beobachter von Land und Leuten bestens bewährt. Auch ihm wurde wohlverdienter, ungetheilter Beifall gespendet. Der 2. Vorstand, Herr Commerzienrath von Wippen, dankte Namens der Versammlung den beiden Herren Vortragenden für den gebotenen Genuß und brachte ihnen den üblich gewordenen Umtrunk aus. Herr Bürgermeister Wild von Nibling drückte der Sektion Rosenheim den Dank für ihren Besuch aus, und brachte ihr ein Hoch auf ferneres Blühen und Gedeihen. Hierauf erwiderte Herr W. Bauer in seiner bekannten schwungvollen Weise und galt sein Hoch den Bewohnern Niblings. — Man schied um Mitternacht von dem freundlichen Nibling mit dem Gruße: Auf Wiedersehen!

Protokoll

über die Antragsprüfung vom 3. Juli 1893
am Angerbräukeller.

Anwesend waren die Herren: Aner, v. Bippen
Fellerer, Finsterwalder, Dr. Mayr, Steiner.

Zur Verhandlung gelangte:

1) Stellung zu dem Beschlusse des Weg- u. Hüttenbau-
ausschusses, wonach anstatt der geforderten Summe
von 700 M für Verlegung des Wendelsteinweges
nur 400 M zur Bewilligung vorgeschlagen werden
Es wird der Beschluß gefaßt der Vertreter bei
der Generalversammlung, Herr Dr. Mayr solle
durch Rücksprache mit den einzelnen Mitgliedern
des Weg- u. Hüttenbauausschusses eine Erhöhung
der Summe von 400 M zu erreichen suchen oder
auch aus dem Dispositionsfond des C.A.
einen Zuschuß zu erhalten trachten. Bei Miß-
erfolg würde man sich in Rücksicht auf die
später nöthig werdende Inanspruchnahme zum
Brünsteinweg mit 400 M begnügen.

Protokoll
über die Ausschusssitzung am 3. Juli 1893
am Angerbräukeller.

Anwesend waren die Herren: Aner, v. Bippen,
Fellerer, Finsterwalder, Dr. Mayr, Steiner.
Zur Berathung gelangte:
1. Stellung zu dem Beschluß des Weg- u. Hüttenbau-
ausschusses, wonach anstatt der geforderten Summe
von 700 M für Verlegung des Wendelsteinweges
nur 400 M zu Bewilligung vorgeschlagen werden.
Es wird der Beschluß gefaßt der Vertreter bei
der Generalversammlung, Herr Dr. Mayr solle
durch Rücksprache mit den einzelnen Mitgliedern
des Weg- u. Hüttenbauausschusses eine Erhöhung
der Summe von 400 M zu erreichen suchen oder
auch aus dem Dispositionsfond des C.A.
einen Zuschuß zu erhalten trachten. Bei Miß-
erfolg würde man sich in Rücksicht auf die
später nöthig werdende Inanspruchnahme zum
Brünsteinweg mit 400 M begnügen.
2. Die Zuschrift der S. Prien betreff der Markierung
des Geigelsteinweges u. der Gebietsabgrenzung.
Herr G. Zillibiller in Aschau hat in anerkennens-
werther Weise die Markierungsarbeiten sofort
übernommen. Ein Entschluß bezügl. Gebietsteilung
kann erst gefaßt werden, wenn von der

S. Prien betreff der Markierung
u. d. der Gebietsabgrenzung;
in Aschau hat in anerkennens-
werther Weise die Markierungsarbeiten sofort
übernommen. Ein Entschluß bezügl. Gebietsteilung
kann erst gefaßt werden, wenn von der

S. Traunstein, welche um ihre Meinung befragt wurde, die Antwort einläuft u. wenn die S. Bremen, von der das Gerücht geht, sie wolle auf den Geigelstein eine Hütte bauen ihre Erklärung abgegeben hat.

3.) Die Stellungnahme zu den Generalversammlungsanträgen.

Bei Punkt 5 der Tagesordnung: Wahl für den Weg- u. Hüttenbauausschuß beantragt Herr v. Bippen; es solle Stimmung gemacht werden für die Wahl des 1. Vorstandes Herrn Dr. Mayr; vor allem sei der Generalsekretär Hr. Dr. Emmer von diesem Wunsch der S. Rosenheim zu verständigen.

Bei Punkt 9 Reform der Publikationen übernimmt das Referat Herr L. Steiner.

Es wird beschlossen der Vertreter habe zu stimmen für die Beibehaltung des Formates, gegen die Vergrößerung des Formates der Zeitschrift bis zu den Dimensionen des „Ostalpenwerkes“; als Ort der Redaktion & des Druckes sei München zu wählen.

Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

gegen es sei keine Einwendung zu machen gegen eine Vergrößerung des Formates der Zeitschrift bis zu den Dimensionen des „Ostalpenwerkes“; als Ort der Redaktion & des Druckes sei München zu wählen.

Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

Dem Antrag P. 11. ist zuzustimmen.

Endlich wird es als wünschenswert bezeichnet, daß für die Wahl des Herrn Dr. Finsterwalder in den wissenschaftlichen Beirath gewirkt werde.

4. Grund- u. Wegrechterwerbung zu einem Hausbau auf dem Brünstein.

Der 1. Vorstand berichtete über die bisherigen vorbereitenden Schritte. Im Vorjahre fand eine Excursion der Herrn Dr. Mayr, Riegel, Finsterwalder statt mit dem Ergebnisse, daß die Himmelsmoosalpe der günstigste Platz für einen Hausbau sei. Die von Hrn. Dr. Mayr mit vielen Bemühungen gepflogenen Unterhandlungen behufs Grunderwerbung scheiterten an der Abgeneigtheit des Besitzers der Alm Herrn Comzrth. Sedlmeier, dessen Motiv übertriebene Befürchtungen für den Wildstand war.

Dem¹ Antrag P. 11 ist zuzustimmen.

Endlich wird es als wünschenswert bezeichnet, daß für die Wahl des Herrn Dr. Finsterwalder in den wissenschaftlichen Beirath gewirkt werde.

4. Grund- u. Wegrechterwerbung zu einem Hausbau auf dem Brünstein.

Der 1. Vorstand berichtete über die bisherigen vorbereitenden Schritte. Im Vorjahre fand eine Excursion der Herrn Dr. Mayr, Riegel, Finsterwalder statt mit dem Ergebnis, daß die Himmelsmoosalpe der günstigste Platz für einen Hausbau sei. Die von Hrn. Dr. Mayr mit vielen Bemühungen gepflogenen Unterhandlungen behufs Grunderwerbung scheiterten an der Abgeneigtheit des Besitzers der Alm Herrn Comzrth. Sedlmeier, dessen Motiv übertriebene Befürchtungen für den Wildstand war.

Am 29. u. 30. Juni 1893 unternahmen die Herrn Dr. Mayr, Max Rieder, Oskar Huber u. G. Finsterwalder einen Ausflug zum Brünstein zum Zwecke einer anderweitigen Platzwahl für den Hausbau. Sie nahmen den Weg Buchau, Langgualpe, Großalm, unter den Felsen retour zur östlichen Schneide, zum Kapellengipfel, höchsten Gipfel, Himmelsmoos,

Am 29. u. 30. Juni 1893 unternahmen die Herrn Dr. Mayr, Max Rieder, Oskar Huber u.

G. Finsterwalder einen Ausflug zum Brünstein zum Zwecke einer anderweitigen Platzwahl für den Hausbau. Sie nahmen den Weg Buchau, Langgualpe, Großalm, unter den Felsen retour zur östlichen Schneide, zum Kapellengipfel, höchsten Gipfel, Himmelsmoos,

Brunnthal. Die Nordseite des Berges bietet wohl
 beste Bauplätze, doch mangelt es überall
 an Wasser. So wurde der bereits im
 Vorjahre ins Auge gefaßte Grund des
 Ortsbäckers von Oberaudorf, Herrn J. Obermeier
 gelegen an der östlichen Front des Berges
 als der geeignetste Platz befunden. Als
 benützbare Wasser fand sich die oberste
 Quelle im Brunnthal. Beim Absteig
 wurde sogleich mit dem Besitzer des
 Quellgrundes S. Regauer in Buchau ver-
 handelt u. dieser sagte bereitwillig das
 Wasserbenützung u. Wegrecht zu (mit
 erstem Verspruch). Alsdann wurde
 in Oberaudorf im Gasthaus zum Brunnstein
 unter Zuziehung des Herrn Wenderl mit
 dem Besitzer des Bauplatzes Rücksprache
 u. Verhandlung gepflogen. Das Resultat
 war, daß Herr J. Obermeier in liberalster
 Weise die Abgabe des nöthigen Bau-
 grundes (1-2 Tagwerk) zusagte, ebenso das Wegbau-
 recht zugestand, für das Tagwerk
 50 M verlangte u. sich ausbedingte das
 daraufstehende Holz müsse separat ge-
 schätzt u. bezahlt werden. Ein Zurück-
 weichen von seinem Versprechen erklärte
 Herr Obermeier für absolut ausgeschlossen.

Brunnthal¹. Die Nordseite des Berges bietet wohl
 beste Bauplätze, doch mangelt es überall
 an Wasser. So wurde der bereits im
 Vorjahre ins Auge gefaßte Grund des
 Ortsbäckers von Oberaudorf, Herrn J. Obermeier
 gelegen an der östlichen Front des Berges
 als der geeignetste Platz befunden. Als
 benützbare Wasser fand sich die oberste
 Quelle im Brunnthal. Beim Absteig
 wurde sogleich mit dem Besitzer des
 Quellgrundes S. Regauer in Buchau ver-
 handelt u. dieser sagte bereitwillig das
 Wasserbenützung u. Wegrecht zu (mit
 erstem Verspruch). Alsdann wurde
 in Oberaudorf im Gasthaus zum Brunnstein
 unter Zuziehung des Herrn Wenderl mit
 dem Besitzer des Bauplatzes Rücksprache
 u. Verhandlung gepflogen. Das Resultat
 war, daß Herr J. Obermeier in liberalster
 Weise die Abgabe des nöthigen Bau-
 grundes (1-2 Tagwerk) zusagte, ebenso das Wegbau-
 recht zugestand, für das Tagwerk
 50 M verlangte u. sich ausbedingte das
 daraufstehende Holz müsse separat ge-
 schätzt u. bezahlt werden. Ein Zurück-
 weichen von seinem Versprechen erklärte
 Herr Obermeier für absolut ausgeschlossen.

Ferner wurde bestimmt, daß am 5. Juli die Verpflockung des Platzes vorgenommen werde u. anschließend die Verbriefung stattfinden.

Nach der Rückkehr von der Brunnsteinparthie schickte Herr Dr. Mayr an 36 Herrn der Sektion Einladungen zur Beteiligung bei der näheren Auswahl des Platzes am 5. Juli. —

Der Ausschuß vernimmt mit großer Befriedigung die bisherigen günstigen Erfolge in dieser Angelegenheit und ist mit dem beabsichtigten Kauf u. der Rechtserwerbung vollständig einverstanden.

Herr Dr. Mayr übernimmt die vorläufige Erwerbung bis die S. die Rechte eines anerkannten Vereins erhalten hat. Der Platz soll möglichst groß gewählt werden u. wenn angängig an die Himmelsmoosalpe anstoßend.

Bezüglich des Hausbaues verhehlt man sich nicht die Schwierigkeiten des weiten Wassertransportes. Es ist auch nicht ausgeschlossen daß Hr. Comz. Sedlmeier schließlich doch am Himmelsmoos Wasser oder Grund abgibt, wenn er die Unmöglichkeit der Verhinderung des Baues an anderer Stelle einsieht.

Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr.

G. Finsterwalder
Schriftführer

Handwritten text, partially obscured by the box, appearing to be a continuation of the report or a separate note.

Dr. Mayr

Mayr

Finsterwalder
Schriftführer

Verpflockung des Bauplatzes 05. Juli 1893

Information

Die Sektion Rosenheim des D. u. Ö. A. V. für diese Georg Finsterwalder, Landmühle
 erwirbt unterhalb des Brunnsteins östlich der Himmelsaalpe in der Stgde. Oberaudorf durch
 Kauf von Josef Obermaier Hs. No. 124 Oberaudorf aus Pl. No. 1188 einen Bauplatz
 behufs späterer Errichtung eines Unterkunftshauses.

Obermaier stellt der Sektion vollkommen frei, in welcher Lage und in welchem
 Umfange selbe den Bauplatz auswählen will; und es wurde dem unterzeichneten
 Geometerpraktikanten von sämtlichen Mitgliedern des Sektionsausschusses die
 Eckpunkte Steine und Bäume durch kräftigen Oelfarbenanstrich markiert des neu zu be-
 messenden Bauplatzes unter Einverständnis und Anwesenheit des Jos. Obermaier
 vorgewiesen.

Zur möglichst raschen Erledigung der Bauplatzaufmessung wurde dem im bei-
 liegenden Briefe ausgedrückten und mündlich mehrmals wiederholten Wunsche
 entsprechend eine Extrareise am 4. Juli angetreten nachmittags 5.34 p. B. nach Oberaudorf, von
 hier zu Fuß über Wildgrub zur Himmelsaalpe. Ankunft 10 ¼ abends.
 Morgens 4 h (5. Juli) wurde nach allgemeiner Orientierung über die Lage
 des zukünftigen Bauplatzes sowie über die nächsten, als Anhaltspunkte zu wählenden
 Grenzen einfache Winkelmessungen mit Theodolit für notwendig erachtet
 Infolge gänzlichen Mangels örtlich sichtbarer Grenzen zwischen der Plan-
 No 1188 eineseits und den Pl. No 1271, 1287 und 1287 ½ andererseits, die beiden
 Trigonomen Signate 1 und 2 wurden aufgesucht Bau- und Ziegelscherben finden sich bei
 beiden in einer Tiefe von einem ½ m vor. Das aus dem Plan genommene Anmaß (BrunnsteinKpelle)
 traf auch auf die vor etwa r Jahren vom militär topografischen Bureau neugesetzte
 Signalsäule auch auf Signal 2 ist durch eine solche fixiert 1, welche
 auf einen ganz markant aus dem Grate hervortretenden Kopfe steht.
 Die 5. Differenz im A dürfte durch die ziemlich beträchtlichen Höhenwinkel verur-
 sacht sein. Die Anmessung des Controllfestpunktes 5 mußte leider wegen
 Mangel an Zeit infolge eintretenden heftigen Regens und Gewitters unterbleiben.
 Eckpunkt 4 konnte übrigens mit aller Schärfe bestimmt werden. Ein anderes
 Verfahren inbezug auf Legung von Messungslinien wäre infolge des steilen
 Mit hohen Wänden durchsetzten Süabhängs des Brunnsteins und infolge des Hochwaldes
 im untern Teil der PlanNo 1188 wohl nicht möglich gewesen.
 Das Einholen der Unterschriften der beteiligten Interessenten war nicht möglich,
 weil plötzlich eintretendes schlechtes Wetter die Parteien zu sofortigen Aufbruch veranlaßte,
 ehe noch die Arbeit zum Abschluß gelangt war.
 Pflöck B wurde auf Wunsch des Obermaiers geschlagen.
 Oberaudorf, den 5. Juli 1893
 gez. Eugen Waltenberger
 Vermessungsassistent

Information
 Die Sektion Rosenheim des D. u. Ö. A. V. für diese Georg Finsterwalder, Landmühle
 erwirbt unterhalb des Brunnsteins östlich der Himmelsaalpe in der Stgde. Oberaudorf
 durch Kauf von Josef Obermaier Hs.No. 124 Oberaudorf aus Pl.No. 1188 eine Bauplatz
 behufs späterer Errichtung eines Unterkunftshauses.
 Obermaier stellt der Sektion vollkommen frei, in welcher Lage und in welchem
 Umfange selbe den Bauplatz auswählen will; und es wurde dem unterzeichneten
 Geometerpraktikanten von sämtlichen Mitgliedern des Sektionsausschusses die
 Eckpunkte Steine und Bäume durch kräftigen Oelfarbenanstrich markiert des neu zu be-
 messenden Bauplatzes unter Einverständnis und Anwesenheit des Jos. Obermaier
 vorgewiesen.
 Zur möglichst raschen Erledigung der Bauplatzaufmessung wurde dem im bei-
 liegenden Briefe ausgedrückten und mündlich mehrmals wiederholten Wunsche
 entsprechend
 Eine Extrareise am 4. Juli angetreten nachmittags 5.34 h p.B. nach Oberaudorf, von
 hier zu Fuß über Wildgrub zur Himmelsaalpe. Ankunft 10 ¼ abends.
 Morgens 4 h (5. Juli) wurde nach allgemeiner Orientierung über die Lage
 Des zukünftigen Bauplatzes sowie über die nächsten, als Anhaltspunkte zu wählenden
 Grenzen einfache Winkelmessungen mit Theodolit für notwendig erachtet
 Infolge gänzlichen Mangels örtlich sichtbarer Grenzen zwischen der Plan-
 No 1188 eineseits un den PlNo 1271, 1287 und 1287 ½ andererseits, die beiden
 Trigonomen Signate 1 und2 wurden aufgesucht Bau- und Ziegelscherben finden sich bei
 beiden in
 Einer Tiefe von einem ½ m vor. Das aus demPlan genommene Anmaß (BrunnsteinKpelle)
 traf auch auf die vor etwa r Jahren vom militär topografischen Bureau neugesetzte
 Signalsäule auch
 auf Signal 2 ist durch eine solche fixiert 1, welche
 auf einen ganz markant aus dem Grate hervortretenden Kopfe steht.
 Die 5. Differenz im A dürfte durch die ziemlich beträchtlichen Höhenwinkel verur-
 Sacht sein. Die Anmessung des Controllfestpunktes 5 mußte leider wegen
 Mangel an .Zeit infolge eintretenden heftigen Regens und Gewitters unterbleiben.
 Eckpunkt 4 konnte übrigens mit aller Schärfe bestimmt werden. Ein anderes
 Verfahren inbezug auf Legung von Messungslinien wäre infolge des steilen
 Mit hohen Wänden durchsetzten Süabhängs des Brunnsteins und infolge des Hochwaldes
 Im untern Teil der PlanNo 1188 wohl nicht möglich gewesen.
 Das Einholen der Unterschriften der beteiligten Interessenten war nicht möglich,
 weil plötzlich eintretendes schlechtes Wetter die Parteien zu sofortigen Aufbruch veranlaßte,
 ehe noch die Arbeit zum Abschluß gelangt war.
 Pflöck B wurde auf Wunsch des Obermaiers geschlagen.
 Oberaudorf, den 5. Juli 1893
 gez. Eugen Waltenberger
 Vermessungsassistent



Beurkundung Grunderwerb 05.07.1893 an der ersten Himmelhoosalpe

Bericht
über die Grunderwerbungs-^{am Brunnstein} am 5. Juli 1893.

Von den geladenen 36 Herrn beteiligten sich an der Fahrt nach Oberaudorf zur Besichtigung u. Auswahl des Grundes für einen Hüttenbau 17 Mitglieder.

Herr Bezirksgeometer Dümmler sandte am Vortage seinen Assistenten Herrn Waltenberger zu den Vermessungsvorarbeiten.

Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr langten die 17 Herrn mit dem Grundstücksbesitzer Herrn J. Obermeier an dem projektierten Terrain für den Bau an. Dr. Mayr hielt eine kurze erklärende Ansprache u. forderte zur Augenscheinnahme des Platzes auf, worauf sich die Herrn in verschiedenen Richtungen zur Besichtigung verteilten mit dem

Bericht

über die Grunderwerbungs-^{am Brunnstein} am 5. Juli 1893.

Von den geladenen 36 Herrn beteiligten sich an der Fahrt nach Oberaudorf zur Besichtigung u. Auswahl des Grundes für einen Hüttenbau 17 Mitglieder.

Herr Bezirksgeometer Dümmler sandte am Vortage seinen Assistenten Herrn Waltenberger zu den Vermessungsvorarbeiten.

Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr langten die 17 Herrn mit dem Grundstücksbesitzer Herrn J. Obermeier an dem projektierten Terrain für den Bau an. Dr. Mayr hielt eine kurze erklärende Ansprache u. forderte zur Augenscheinnahme des Platzes auf, worauf sich die Herrn in verschiedenen Richtungen zur Besichtigung verteilten mit dem Ergebnis, daß inmitten des Grundstückes eine weniger als die Umgebung geneigte Fläche als bester Bauplatz bezeichnet wurde.

Herr Obermeier erklärt sich mit der Wahl einverstanden, besteht jedoch darauf, daß die zu verkaufende Fläche nicht größer als 1 Tagwerk sein dürfe, da er sonst Schwierigkeiten bei seinen Hypothekengläubigern finden würde.

inmitten des Grundstückes
die Umgebung geneigte
Fläche als bester Bauplatz
bezeichnet wurde.
Herr Obermeier erklärt sich
mit der Wahl einverstanden,
besteht jedoch darauf, daß
die zu verkaufende Fläche
nicht größer als 1 Tagwerk
sein dürfe, da er sonst
Schwierigkeiten bei seinen
Hypothekengläubigern
finden würde.

Die Herren Dr. Mayr, Ing. Renss, Heliel, Neff
 Finsterwalder übernahmen hierauf die
 Absteckung eines circa 1 Tagwerk großen
 Teils u. bezeichneten die 4 Eckpunkte
 mit rothen Farbenflecken; hierauf
 folgte die Schätzung der darauf befindlichen
 Bäume, wobei Herr Heliel als Sachverständiger
 auftrat. Alsdann begab man sich zur
 ersten Hütte der Himmelhoosalpe, wo Herr
 Notar Haimer die Verbriefungsurkunde
 ausfertigte, nach welcher der Bauplatz
 mit Weg- u. Wasserleitungsrecht in
 den vorläufigen Besitz des Herrn G. Finster-
 walder überging.

Die Herrn Dr. Mayr, Ing. Renss, Heliel, Neff,
 Finsterwalder übernahmen hierauf die
 Absteckung eines circa 1 Tagwerk großen
 Teils u. bezeichneten die 4 Eckpunkte
 mit rothen Farbenflecken; hierauf
 folgte die Schätzung der darauf befindlichen
 Bäume, wobei Herr Heliel als Sachverständiger
 auftrat. Alsdann begab man sich zur
 ersten Hütte der Himmelhoosalpe, wo Herr
 Notar Haimer die Verbriefungsurkunde
 ausfertigte, nach welcher der Bauplatz
 mit Weg- u. Wasserleitungsrecht in
 den vorläufigen Besitz des Herrn G. Finster-
 walder überging.
 Am Rückweg stiegen die Hrn. Dr. Mayr u.
 G. Finsterwalder zum **Ramer-Kaser** ab behufs
 Besichtigung der dortigen Quellen; sie fanden,
 daß das Wasser der Luftlinie nach näher
 zu haben wäre als im Brünthal, doch
 müßte der Himmelhoosgrund zum Trans-
 port benützt werden; es komme also hier
 wieder die Geneigtheit des Hrn. Comzr. Sedlmeier
 in Betracht.
 Wieder zum Ausgang des Brünthales
 aufsteigend trafen die beiden Herrn mit
 Herrn Notar Haimer nach Verabredung zusammen

Am Rückweg stiegen die Hrn. Dr. Mayr u.
 G. Finsterwalder zum **Ramer-Kaser** ab behufs
 Besichtigung der dortigen Quellen; sie fanden,
 daß das Wasser der Luftlinie nach näher
 zu haben wäre als im Brünthal, doch
 müßte der Himmelhoosgrund zum Trans-
 port benützt werden; es komme also hier
 wieder die Geneigtheit des Hrn. Comzr. Sedlmeier
 in Betracht.
 Wieder zum Ausgang des Brünthales
 aufsteigend trafen die beiden Herrn mit
 Herrn Notar Haimer nach Verabredung zusammen

und es wurde gemeinschaftlich nach Buchau
 der Weg genommen. Hier erklärte der
 Bauer S. Regauer seine Zusage betreff
 Weg- u. Wasserrecht aufrecht erhalten zu
 wollen, doch verlangte er als Entschädigung
 200 M. Nach langen Unterhandlungen
 bei denen mit Erfolg die (holz)geschäftlichen
 Verbindungen des II. Vorstandes Herrn Comzrth.
 v. Bippen mit dem Regauer ausgenützt
 wurden, kam ein notarieller Vertrag
 zu Stande, in welchem 100 M. für den
 Kauf der Rechte festgesetzt wurden. Die
 Nachbarin des Regauer, Wittwe Zaglacher
 erteilte gleichfalls die Erlaubniß zur
 Wegdurchführung u. erhielt hiefür 10 M.
 Am Abend des Tages wurde noch
 die Wohnung des Herrn J. Obermeier auf-
 gesucht, allwo die Hypothekgläubigerin,
 eine Schwester des Obermeier, eine Ur-
 kunde betreff Entlassung des gekauften
 Grundstückes aus dem Hypothekenverbande
 unterzeichnete.

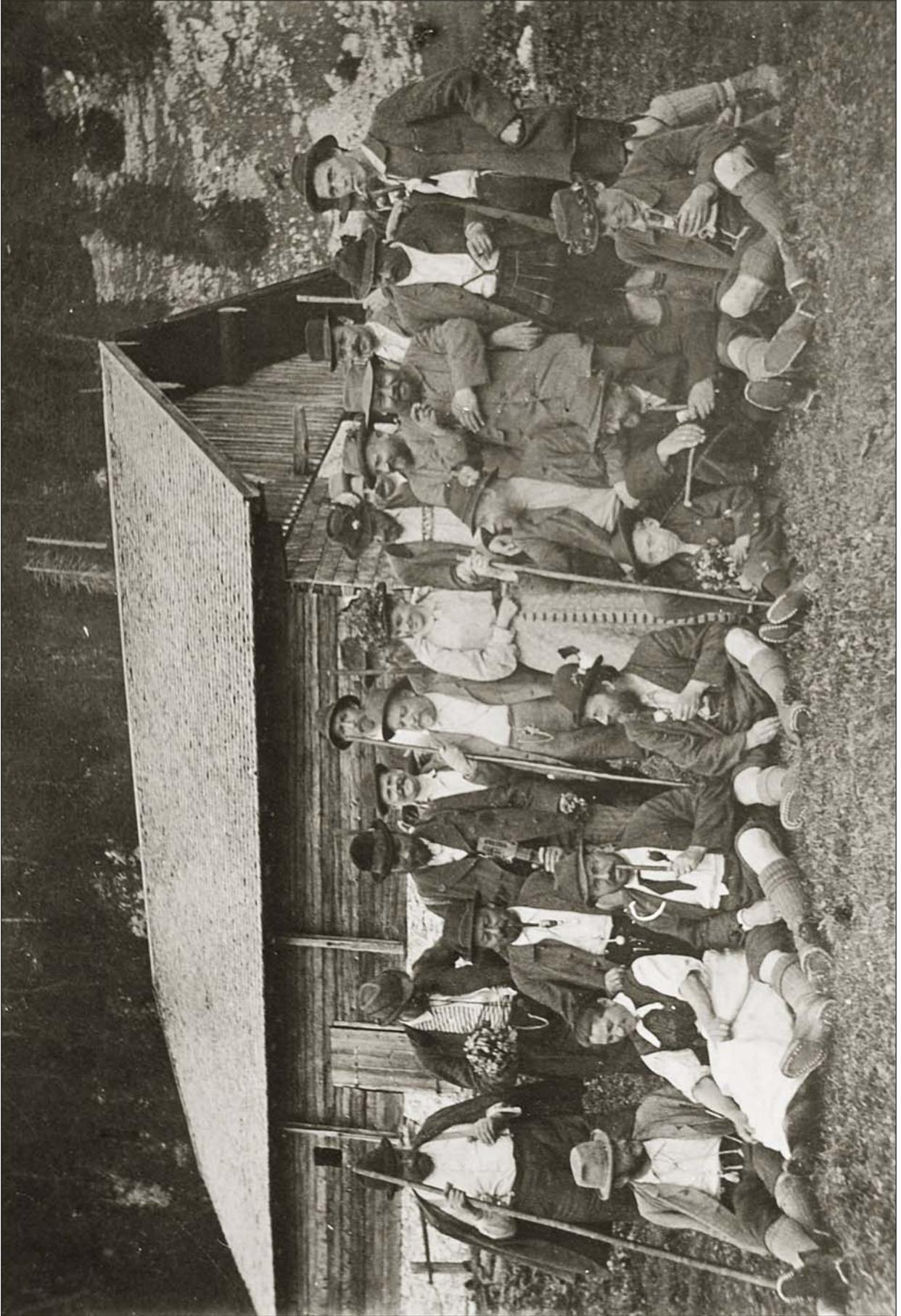
und es wurde gemeinschaftlich nach Buchau
 der Weg genommen. Hier erklärte der
 Bauer S. Regauer seine Zusage betreff
 Weg- u. Wasserrecht aufrecht erhalten zu
 wollen, doch verlangte er als Entschädigung
 200 M. Nach langen Unterhandlungen
 bei denen mit Erfolg die (holz)geschäftlichen
 Verbindungen des II. Vorstandes Herrn Comzrth.
 v. Bippen mit dem Regauer ausgenützt
 wurden, kam ein notarieller Vertrag
 zu Stande, in welchem 100 M. für den
 Kauf der Rechte festgesetzt wurden. Die
 Nachbarin des Regauer, Wittwe Zaglacher
 erteilte gleichfalls die Erlaubniß zur
 Wegdurchführung u. erhielt hiefür 10 M.
 Am Abend des Tages wurde noch
 die Wohnung des Herrn J. Obermeier auf-
 gesucht, allwo die Hypothekgläubigerin,
 eine Schwester des Obermeier, eine Ur-
 kunde betreff Entlassung des gekauften
 Grundstückes aus dem Hypothekenverbande
 unterzeichnete.
 Somit ist die Grundlage für die
 Möglichkeit eines Hüttenbaues auf dem
 Brunnstein als gesichert zu betrachten.

G. Finsterwalder
 Schriftführer.

Am Abend des Tages wurde noch
 die Wohnung des Herrn J. Obermeier auf-
 gesucht, allwo die Hypothekgläubigerin,
 eine Schwester des Obermeier, eine Ur-
 kunde betreff Entlassung des gekauften
 Grundstückes aus dem Hypothekenverbande
 unterzeichnete.

Somit ist die Grundlage für die
 Möglichkeit eines Hüttenbaues auf dem
 Brunnstein als gesichert zu betrachten

Finsterwalder
 Schriftführer.



Grunderwerb 05.07.1893

Geschäfts-Register-Num.

542

Urkunde

für

Herrn Georg Finsterwalder

Geschäftsteilhaber

in Rosenheim

Errichtet von dem
Kgl. bayr. Notar Friedrich Heimer

in

Alzenau
Rosenheim

vom 5 ten Juli

Geschäfts-Register-Num.

542

Urkunde

für

Herrn Georg Finsterwalder
Geschäftsteilhaber
in Rosenheim

- a, (Weg auf Plan No 846, 847 und 848 von Buchau, Verbindungsweg zum Brunnst...
- b, Weg auf den Brunnsteingipfel über Plan No 845
- c. Brunnthalquelle auf Plan No846

Errichtet von dem
Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer
in
Rosenheim
vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:
GRN = Geschäfts-Register-Nummer
No = Nummer
Kgl. = Königlich
Bayr. = Bayerischer

Beglaubigte Abschrift.

GRN 542 Übereinkommen.

Heute den fünften Juli eintausendacht-
undneunzig

5. Juli 1893

erscheinen vor mir, Friedrich Heimer
königlichem Notar zu Rosenheim in der
Wohnung der Bauerseheleute Sebastian
und Maria Regauer Hausnummer 85 in
Buchau Gemeinde Oberaudorf, welcher ich
auf Ansuchen gekommen war:

1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäfts-
teilhaber in Rosenheim
mir nach Name, Stand und Wohnort be-
kannt;

2. Sebastian Regauer Hinterbuchauerbauer
in Buchau und dessen Ehefrau Maria
Regauer geborene Gruber,

deren beider Namen, Stand und Wohnort
mir bei dem Mangel einer zweiten Aus-
kunftsperson von dem miterschiedenen
mir persönlich bekannten
Herrn Doktor Julius Mayer praktischem
Arzt zu Rosenheim als Auskunftszeugen
durch Mitunterschrift zu Ende der Urkun-

N^o 592
9,50

Beglaubigte Abschrift.
GRN 542 Übereinkommen.
Heute den fünften Juli eintausendacht-
hundertdreiundneunzig
5. Juli 1893
erscheinen vor mir, Friedrich Heimer
königlichem Notar zu Rosenheim in der
Wohnung der Bauerseheleute Sebastian
und Maria Regauer Hausnummer 85 in
Buchau Gemeinde Oberaudorf, wohin ich
auf Ansuchen gekommen war:
1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäfts-
teilhaber in Rosenheim
mir nach Name, Stand und Wohnort be-
kannt;
2. Sebastian Regauer Hinterbuchauerbauer
in Buchau und dessen Ehefrau Maria
Regauer geborene Gruber,
deren beider Namen, Stand und Wohnort
mir bei dem Mangel einer zweiten Aus-
kunftsperson von dem miterschiedenen
mir persönlich bekannten
Herrn Doktor Julius Mayer praktischem
Arzt zu Rosenheim als Auskunftszeugen
durch Mitunterschrift zu Ende der Urkun-

In bekräftigt werden.
 Die Eheleute Regauer, welche als wei-
 teren Identitätsbehelf auch den auf
 ihren Namen lautenden Grundsteuer-
 katasterauszug über das Anwesen
 Hausnummer 85 in Buchau vorlegen,
 und Herr Finsterwalder ersuchen um
 Beurkundung folgenden
 Übereinkommens.

Die Eheleute Sebastian und Maria Re-
 gauer besitzen gemeinschaftlich auf Grund
 Übergabsvertrages vom 6. Dezember
 1882 und Ehevertrages vom 24. Febru-
 ar 1883 das im Bezirke des königlichen
 Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim
 gelegene Anwesen, Hausnummer 85 in
 Buchau, zu welchem unter Anderem auch
 die Grundstücke Plan Nummer 845, 846,
 847 und 848 der Steuergemeinde Ober-
 audorf gehören.

de bestätigt werden.
 Die Eheleute Regauer, welche als wei-
 teren Identitätsbehelf auch den auf
 ihren Namen lautenden Grundsteuer-
 katasterauszug über das Anwesen
 Hausnummer 85 in Buchau vorlegen,
 und Herr Finsterwalder ersuchen um
 Beurkundung folgenden
 Übereinkommens.
 Die Eheleute Sebastian und Maria Re-
 gauer besitzen gemeinschaftlich auf Grund
 Übergabsvertrages vom 6. Dezember
 1882 und Ehevertrages vom 24. Febru-
 ar 1883 das im Bezirke des königlichen
 Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim
 gelegene Anwesen, Hausnummer 85 in
 Buchau, zu welchem unter Anderem auch
 die Grundstücke Plan Nummer 845, 846,
 847 und 848 der Steuergemeinde Ober-
 audorf gehören.
 Herr Georg Finsterwalder dagegen
 hat nach Kaufvertrag vom Heutigen
 von dem Ortsbäckgütler Josef Ober-
 maier in Oberaudorf aus dessen in der
 gleichen Steuergemeinde (gle lies)

Herr Georg Finsterwalder dagegen
 hat nach Kaufvertrag vom Heutigen
 von dem Ortsbäckgütler Josef Ober-
 maier in Oberaudorf aus dessen in der
 gleichen Steuergemeinde (gle lies)

gelegenen Grundstücke Plan Nummer
1188 eine hieraus erst noch wegzumessen-
de Parzelle von ungefähr vierund-
dreißig ein Zehntel Ar, 0,341 ha
käuflich erworben, auf welcher Par-
zelle ein Unterkunftsgebäude errichtet
werden soll.

Die Eheleute Regauer räumen nun
für sich und ihre Nachfolger, dem
Herrn Georg Finsterwalder als Be-
sitzer der vorbezeichneten Ausbruch-
parzelle von Plan Nummer 1188 sowie
dessen Besitz und Rechtsnachfolgern fol-
gende, dingliche Berechtigungen ein:
a. über die Grundstücke Plan Nummer
846, 847 und 848 der Steuergemeinde
Oberaudorf einen Saumweg in der
Breite von einem Meter anzulegen,
solchen in geeigneter Weise über diese
Grundstücke hinzuführen sodaß hiedurch
eine Verbindung zwischen dem von
Buchau in das Brünthal führenden Weg
und dem Brünthalwege von der zu
erbauenden Unterkunftsstube aus
hergestellt wird und diesen so herge-

gelegenen Grundstücke Plan Nummer
1188 eine hieraus erst noch wegzumessen-
de Parzelle von ungefähr vierund-
dreißig ein Zehntel Ar, 0,341 ha
käuflich erworben, auf welcher Par-
zelle ein Unterkunftsgebäude errichtet
werden soll.
Die Eheleute Regauer räumen nun
für sich und ihre Besitznachfolger, dem
Herrn Georg Finsterwalder als Be-
sitzer der vorbezeichneten Ausbruch-
parzelle von Plan Nummer 1188 sowie
dessen Besitz und Rechtsnachfolgern fol-
gende, dingliche Berechtigungen ein:
a. über die Grundstücke Plan Nummer
846, 847 und 848 der Steuergemeinde
Oberaudorf einen Saumweg in der
Breite von einem Meter anzulegen,
solchen in geeigneter Weise über diese
Grundstücke hinzuführen sodaß hiedurch
eine Verbindung zwischen dem von
Buchau in das Brünthal führenden Weg
und dem Brünthalwege von der zu
erbauenden Unterkunftsstube aus
hergestellt wird und diesen so herge-

halten Saumweg jederzeit frei und ungehindert zu benützen.

b. von dem Unterkuftshause auf den Brünsteingipfel anzulegenden neuen Weg in der Breite von eineinhalb Meter auch über Plan Nummer 845 soweit erforderlich hinzuführen und diesen Weg ebenfalls jederzeit frei und ungehindert zu benützen.

c. von der auf Plan Nummer 846 befindlichen obersten Brünthalquelle die Hälfte des Wassers, vielmehr diese Quelle ganz zu den Zwecken des zu erbauenden Unterkuftshauses zu benützen, die Quelle zu fassen und das sich sammelnde Wasser sei es durch eine Röhrenleitung oder mittelst einer Schienen- oder Drahtseilleitung dem Unterkuftshause zuzuführen.

Den Besitzern der Brünthalalpe ist aber von dieser Quelle jederzeit soviel Wasser zu Verfügung zu stellen, dass zwei Pferde hievon getränkt werden können. Als einmalige Entschädigung für diese von Herrn Finsterwalder acceptirten

1 1/2 m
breit.

stellten Saumweg jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
 b. den von dem Unterkuftshause auf den Brünsteingipfel anzulegenden neuen Weg in der Breite von eineinhalb Meter auch über Plan Nummer 845 soweit erforderlich hinzuführen und diesen Weg ebenfalls jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
 c. von der auf Plan Nummer 846 befindlichen obersten Brünthalquelle die Hälfte des Wassers, vielmehr diese Quelle ganz zu den Zwecken des zu erbauenden Unterkuftshauses zu benützen, die Quelle zu fassen und das sich sammelnde Wasser sei es durch eine Röhrenleitung oder mittelst einer Schienen- oder Drahtseilleitung dem Unterkuftshause zuzuführen.
 Den Besitzern der Brünthalalpe ist aber von dieser Quelle jederzeit soviel Wasser zu Verfügung zu stellen, dass zwei Pferde hievon getränkt werden können. Als einmalige Entschädigung für diese von Herrn Finsterwalder acceptirten

dinglichen Berechtigungen zuzill Letzterer
 von die Eheleute Regauer einen unzer-
 zinslichen Betrag von einhundert Mark
 zinslichen Betrag von einhundert Mark
 - Will. - von nun fünfzig Mark in vier-
 zehn Tagen von heute ab, die restigen
 fünfzig Mark aber erst dann fällig
 werden sollen, wenn fruchtliche Spille
 seitens des Herrn Finsterwalder oder
 dessen Aufgungsführer in Auftrag ge-
 nommen, die ist in Benützung genommen
 wird.

Für den Fall der Nichteinlösung mit
 diesen Zahlungsverbindlichkeiten im-
 merhin ist Herr Finsterwalder so-
 fortiger Zwangsvollstreckung.
 gegenwärtiger Urkunde, deren
 in Herr Finsterwalder trägt, un-
 der die Vertragsparteien zu Abschrift.
 sind vorgelesen, genehmigt, unter-
 schrieben.

Sebastian Regauer
 Maria Regauer
 Georg Finsterwalder
 Dr. Julius Mayr
 L. S. Heimer, k. Notar

dinglichen Berechtigungen zahlt Letzterer
 an die Eheleute Regauer einen unzer-
 zinslichen Betrag von einhundert Mark
 100 Mark wovon 50 Mark in vier-
 zehn Tagen von heute ab, die restigen
 fünfzig Mark aber erst dann fällig
 werden sollen, wenn fruchtliche Quelle
 seitens des Herrn Finsterwalder oder
 dessen Besitznachfolger in Anspruch ge-
 nommen, das ist in Benützung genommen
 wird.
 Für den Fall der Nichteinlösung mit
 diesen Zahlungsverbindlichkeiten un-
 terwirft sich Herr Finsterwalder so-
 fortiger Zwangsvollstreckung.
 Von gegenwärtiger Urkunde, deren
 Kosten Herr Finsterwalder trägt, er-
 halten die Vertragsteile je Abschrift.
 Urkunde vorgelesen, genehmigt, unter-
 schrieben.
 Sebastian Regauer
 Maria Regauer
 Georg Finsterwalder
 Dr. Julius Mayr
 L. S. Heimer, k. Notar

Anmerkung der Redaktion:
 L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
 Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
 an dem sich in der Originalurkunde das Siegel
 der beurkundenden Person befindet.
 k. = königlicher

Den Gleichlaut vorstehender, Herrn
Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber
in Rosenheim, erteilten Abschrift mit der
Urschrift bestätigt, der unterfertigte, kö-
nigliche Notar.

Rosenheim, den einunddreißigsten Oktober
Eintausendachthundertdreundneunzig



Heimer k. Notar

Den Gleichlaut vorstehender, Herr
Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber
in Rosenheim, erteilten Abschrift mit der
Urschrift bestätigt, der unterfertigte, kö-
nigliche Notar.
Rosenheim, den einunddreißigsten Oktober
Eintausendachthundertdreundneunzig
Heimer, k. Notar

Anmerkung der Redaktion:
k. = königlicher

Geschäfts-Register-Num.

544

Urkunde

für

Herrn Georg Finsterwalder

Geschäftsteilhaber

in Rosenheim

Weg vom Brunnsteinhause nach Buchau
über Pl. No. 849 u. 850

Errichtet von dem

Kgl. bayr. Notar Friedrich Heimer

in

Alzenau
Rosenheim

vom 5 ten Juli

Geschäfts-Register-Num. 544
Urkunde

für
Herrn Georg Finsterwalder
Geschäftsteilhaber
in Rosenheim

Weg vom Brunnsteinhause nach Buchau
über Pl. No 849 u. 850

Errichtet von dem
Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer
in
Rosenheim
vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:

No. = Nummer

Pl. = Plan

Kgl. = Königlich Bayr. = Bayerischer

Beglaubigte Abschrift
GRN 544 Übereinkommen.

Heute den 5. Juli 1893, den fünften Juli
Eintausendachtunddreißig
erscheinen vor mir Friedrich Heimer
königlichen Notar zu Rosenheim in der
Wohnung der Bauerseheleute Sebastian
und Maria Regauer Haus Nummer 85
in Buchau, Gemeinde Oberaudorf, wohin
ich auf Ansuchen gekommen war:

1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim mir nach Name Stand und Wohnort bekannt.

2. Therese Zaglacher geborene Wildgruber, Bauers Wittwe in Buchau,

deren Name, Stand und Wohnort mir bei dem Mangel einer zweiten Auskunftsperson von dem mitanwesenden, mir persönlich bekannten Sebastian Regauer, Bauer in Buchau durch Mitunterschrift zu Ende der Urkunde bestätigt werden.

Außerdem legt Theres Zaglacher auch einen auf ihren Namen lautenden Grundsteuerkataster-Auszug als weiteren

Beleg vor.

Als Beleg vor.

N^o 594
605

Beglaubigte Abschrift
GRN 544 Übereinkommen.
Heute den 5. Juli 1893, den fünften Juli
Eintausendachtunddreißig
erscheinen vor mir Friedrich Heimer
königlichen Notar zu Rosenheim in der
Wohnung der Bauerseheleute Sebastian
und Maria Regauer Haus Nummer 85
in Buchau, Gemeinde Oberaudorf, wohin
ich auf Ansuchen gekommen war:
1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäfts-
teilhaber in Rosenheim mir nach Name
Stand und Wohnort bekannt.
2. Therese Zaglacher, geborene Wildgruber,
Bauers Wittwe in Buchau,
deren Name, Stand und Wohnort mir bei
dem Mangel einer zweiten Auskunftsperson von dem mitanwesenden, mir
persönlich bekannten Sebastian Regauer,
Bauer in Buchau
durch Mitunterschrift zu Ende der Ur-
kunde bestätigt werden.
Außerdem legt Theres Zaglacher auch
einen auf ihren Namen lautenden Grund-
steuerkataster-Auszug als weiteren

Identitätsbeleg

Die Erschienenen ersuchen um Beurkundung folgenden Übereinkommens:
 Therese Zaglacher besitzt auf Grund Vaterguts-Vertrages vom 15. Mai 1888 das im Bezirke des Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim gelegene Anwesen, Haus Nummer 86 in Buchau zu welchem unter anderem auch die Grundstücke Plannummero 850 und 849 der Steuergemeinde Oberaudorf gehören.
 Herr Georg Finsterwalder dagegen hat nach Kaufvertrag vom Heutigen von dem Ortsbäckgütler Josef Obermaier in Oberaudorf aus dessen in gleichen Steuergemeinde gelegenen Grundstücke Plannummero 1188 eine hieraus erst noch wegzumessende Parzelle von ungefähr vierunddreißig ein Zehntel Arkäuflich erworben, auf welcher Parzelle ein Unterkunftshaus errichtet werden soll.
 Therese Zaglacher räumt nun für sich und ihre Besitznachfolger, dem Herren Georg Finsterwalder, sowie dessen Be-

Identitätsbeleg vor.
 Die Erschienenen ersuchen um Beurkundung folgenden Übereinkommens:
 Therese Zaglacher besitzt auf Grund Vaterguts-Vertrages vom 15. Mai 1888 das im Bezirke des Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim gelegene Anwesen, Haus Nummer 86 in Buchau zu welchem unter anderem auch die Grundstücke Plannummero 850 und 849 der Steuergemeinde Oberaudorf gehören.
 Herr Georg Finsterwalder dagegen hat nach Kaufvertrag vom Heutigen von dem Ortsbäckgütler Josef Obermaier in Oberaudorf aus dessen in gleichen Steuergemeinde gelegenen Grundstücke Plannummero 1188 eine hieraus erst noch wegzumessende Parzelle von ungefähr vierunddreißig ein Zehntel Arkäuflich erworben, auf welcher Parzelle ein Unterkunftshaus errichtet werden soll.
 Therese Zaglacher räumt nun für sich und ihre Besitznachfolger, dem Herren Georg Finsterwalder, sowie dessen Be-

folgt dem Nachbarn Georg Finsterwalder auf obiger
 Ausbruchparzelle von Plan Numero
 1188 das dingliche Recht ein, den vom be-
 sagten Unterkunfthause nach Buchau
 projektirten Weg in der Breite von einem
 Meter in geeigneter Führung durch ihre
 beiden obigen Grundstücke Plan-Numero
 849 und 850 anzulegen und diesen Weg
 jederzeit frei und ungehindert zu be-
 nutzen.

1 m

Herr Georg Finsterwalder acceptirt
 diese Berechtigung zugleich auch für seine
 Nachbarn und hat als einmalige Entschädigung hiefür
 an Theres Zaglacher den Betrag von
 zehn Mark bezahlt, worüber letztere
 quittirt.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren
 Kosten Herr Georg Finsterwalder
 trägt, erhält dieser Abschrift.
 Urkunde vorgelesen, genehmigt, unter-
 schrieben.

Herr Georg Finsterwalder
 Georg Finsterwalder
 Sebastian Regauer

sitz- und Rechtsnachfolgern auf obiger
 Ausbruchparzelle von Plan Numero
 1188 das dingliche Recht ein, den vom be-
 sagten Unterkunfthause nach Buchau
 projektirten Weg in der Breite von einem
 Meter in geeigneter Führung durch ihre
 beiden obigen Grundstücke Plan-Numero
 849 und 850 anzulegen und diesen Weg
 jederzeit frei und ungehindert zu be-
 nützen.
 Herr Georg Finsterwalder acceptirt
 diese Berechtigung zugleich auch für
 seinen
 Besitznachfolger sachdienlichst und hat
 Als einmalige Entschädigung hiefür
 an Theres Zaglacher den Betrag von
 zehn Mark bezahlt, worüber letztere
 quittirt.
 Von gegenwärtiger Urkunde, deren
 Kosten Herr Georg Finsterwalder
 trägt, erhält dieser Abschrift.
 Urkunde vorgelesen, genehmigt, unter-
 schrieben.
 Theres Zaglacher
 Georg Finsterwalder
 Sebastian Regauer

L. S. Heimer, k. Notar

Den Gleichlaut vorstehender, Herrn Ge-
org Finsterwalder Geschäftsteilhaber
in Rosenheim erteilten Abschrift mit
der Urschrift bestätigt der unterfertig-
te, königliche Notar.

Rosenheim, den zwölften Dezember ein-
tausendachthundertdreiundneunzig.



Heimer
H. Weber

L. S. Heimer, k. Notar
Den Gleichlaut vorstehender, Herrn Ge-
org Finsterwalder Geschäftsteilhaber
in Rosenheim erteilten Abschrift mit
der Urschrift bestätigt der unterfertig-
te, königliche Notar.

Rosenheim, den zwölften Dezember ein-
tausendachthundertdreiundneunzig.

Heimer k. Notar

Hinweis der Redaktion:
K. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
an dem sich in der Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

Geschäfts-Register-Num.

541



Urkunde

für

Herrn Georg Finsterwalder

Geschäftsteilhaber wohnhaft zu

Landmühle Gde Stefanskirchen

Plan No. 1188 Brunnsteinhaus

Errichtet von dem

Kgl. bayr. Notar Friedrich Heimer

in

Alzenau
Rosenheim

vom 5ten Juli

Geschäfts-Register-Num.

541

Urkunde

für

Herrn Georg Finsterwalder

Geschäftsteilhaber wohnhaft zu

Landmühle Gde Stefanskirchen

Plan Numero 1188 Brunnsteinhaus

Errichtet von dem

Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer

in

Rosenheim

vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:

Gde. = Gemeinde

Kgl. = königlich

Bayr. = bayerischer

Beglaubigte Abschrift.

GRN: 541 Kaufvertrag

Heute den fünften Juli eintausendachthundertdreiundneunzig

5. Juli 1893

begab ich, Friedrich Heimer, königlicher Notar mit dem Amtssitze zu Rosenheim, mich auf Ansuchen in die Hinterwildgrubhütte auf der sogenannten Himmelhoosalm in der Steuergemeinde Oberaudorf, woselbst sich vor mir eingefunden haben:

1. Josef Obermaier Ortsbäckgütler in Oberaudorf

2. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim

mir auf Namen, Stand und Wohnort

beide mir nach Namen, Stand und Wohnort bekannt.

Dieselben ersuchten mich um Beurkundung folgenden Kaufvertrages:

1. Josef Obermaier verkauft hiemit aus seinem nach Überlassungsvertrag vom 16. Dezember 1864 mit dem Anwesen, Hausnummer 124 in Oberaudorf alleinigem Eigentum, in der

Nr 591
4,65

Beglaubigte Abschrift
GRN 541 Kaufvertrag
Heute den fünften Juli eintausendachthundertdreiundneunzig.
5. Juli 1893
begab ich, Friedrich Heimer, königlicher Notar mit dem Amtssitze zu Rosenheim, mich auf Ansuchen in die Hinterwildgrubhütte auf der sogenannten Himmelhoosalm in der Steuergemeinde Oberaudorf, woselbst sich vor mir eingefunden haben:
1. Josef Obermaier Ortsbäckgütler in Oberaudorf.
2. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim
beide mir nach Namen, Stand und Wohnort bekannt.
Dieselben ersuchten mich um Beurkundung folgenden Kaufvertrages:
1. Josef Obermaier verkauft hiemit aus seinem nach Überlassungsvertrag vom 16. Dezember 1864 mit dem Anwesen, Hausnummer 124 in Oberaudorf alleineigentümlich erworbenen, in der

Hinweis der Redaktion:
GRN = Geschäfts-Register-Nummer

Steuergemeinde Oberaudorf
 Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim
 gelegen, im Hypothekenbuche für Ober-
 audorf Band I Seite 112 vorgetragenen
 Grundstücke:
 Plan Nummer 1188 Bodenstein, Wald zu
 zehn Hektar sechsundsiebzig Ar 10,760 hek-

tar
 hieraus erst noch geometrisch wegzumessen-
 de von den Vertragsteilen bereits in
 Augenschein genommen und abgestockte
 Fläche von ungefähr ein Tagwerk äl-
 teren Flächenmaßes gleich vierunddrei-
 ßig ein Zehntel Ar 0,341 hek-
 tar mit Nutzen, Rechten und Lasten von heute
 ab, mit dem auf dieser Parzelle stocken-
 den Holze, ohne Haftung für Flächenmaß,
 ebenso auch ohne Gewähr für Servitut-
 und Grundlastenfreiheit, unter Bewilli-
 gung der Besitzumschreibung in allen,
 öffentlichen Büchern

Steuergemeinde Oberaudorf
 Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim
 gelegen, im Hypothekenbuche für Ober-
 audorf Band I Seite 112 vorgetragenen
 Grundstücke:
 Plan Nummer 1188 Bodenstein, Wald zu
 zehn Hektar sechsundsiebzig Ar 10,760
 hektar
 eine
 hieraus erst noch geometrisch wegzumessen-
 de von den Vertragsteilen bereits in
 Augenschein genommen und abgestockte
 Fläche von ungefähr ein Tagwerk äl-
 teren Flächenmaßes gleich vierunddrei-
 ßig ein Zehntel Ar 0,341 hektar
 mit Nutzen, Rechten und Lasten von heute
 ab, mit dem auf dieser Parzelle stocken-
 den Holze, ohne Haftung für Flächenmaß,
 ebenso auch ohne Gewähr für Servitut-
 und Grundlastenfreiheit, unter Bewilli-
 gung der Besitzumschreibung in allen,
 öffentlichen Büchern
 an
 Herrn Georg Finsterwalder Geschäfts-
 teilhaber in Rosenheim um den Kauf-
 preis von einhundertzehn Mark 110 Mark

an Herrn Georg Finsterwalder Geschäfts-
 teilhaber in Rosenheim um den Kauf-
 preis von einhundertzehn Mark 110 Mark

zum vollen Eigentum.

II. Der Kaufpreis wurde heute bereits bezahlt und quittirt Verkäufer hierüber rechtsförmlich.

III. Käufer befindet sich auch schon im Besitze des Vertragsobjektes und übernimmt Steuern und Abgaben von heute an.

IV. Auf dem Kaufsobjekte soll eine Unterkunftshütte erbaut werden.

Mit Rücksicht hierauf räumt Verkäufer für sich und seine Besitznachfolger dem Herrn Käufer sowie dessen Besitz- und Rechtsnachfolgern auf dem Kaufsobjekte das dingliche Recht ein, von der zu erbauenden Unterkunftshütte aus über den ihm dem Verkäufer noch verbleibenden Restcomplex von Plannummer 1188 beziehungsweise über Plannummer 1189 obiger Steuergemeinde in der Breite von ungefähr eineinhalb Meter je einen Weg auf den von Wildgrub nach der Himmemoosalm bereits bestehenden Weg, dann auf dem in das Brünthal führenden Weg endlich auf die Brünstein Spitze bis zur Kapelle in geeigneter Führung anzulegen und diese

zum vollen Eigentum.
II. Der Kaufpreis wurde heute bereits bezahlt und quittirt Verkäufer hierüber rechtsförmlich.
III. Käufer befindet sich auch schon im Besitze des Vertragsobjektes und übernimmt Steuern und Abgaben von heute an.
IV. Auf dem Kaufsobjekte soll eine Unterkunftshütte erbaut werden.
Mit Rücksicht hierauf räumt Verkäufer für sich und seine Besitznachfolger dem Herrn Käufer sowie dessen Besitz- und Rechtsnachfolgern auf dem Kaufsobjekte das dingliche Recht ein, von der zu erbauenden Unterkunftshütte aus über den ihm dem Verkäufer noch verbleibenden Restcomplex von Plannummer 1188 beziehungsweise über Plannummer 1189 obiger Steuergemeinde in der Breite von ungefähr eineinhalb Meter je einen Weg auf den von Wildgrub nach der Himmemoosalm bereits bestehenden Weg, dann auf dem in das Brünthal führenden Weg endlich auf die Brünstein Spitze bis zur Kapelle in geeigneter Führung anzulegen und diese

Plannummer 1188 beziehungsweise über Plannummer 1189 obiger Steuergemeinde in der Breite von ungefähr eineinhalb Meter je einen Weg auf den von Wildgrub nach der Himmemoosalm bereits bestehenden Weg, dann auf dem in das Brünthal führenden Weg endlich auf die Brünstein Spitze bis zur Kapelle in geeigneter Führung anzulegen und diese

Wegen jederzeit frei und ungehindert zu
benützen.

V. Sollte das für das Unterkunfts-
haus benötigte Wasser etwa aus dem Brün-
thal bezogen werden so gestattet
Verkäufer für sich und seinen Besitznach-
folger schon jetzt dem Käufer sowie
dessen Besitz und Rechtsnachfolgern,
über sein Restgrundstück Plan Num-
mer 1188 zu diesem Zwecke eine (Drath
Lies) Drahtseil-Schienen oder Röhren-
leitung zu führen.

Das Gleich gilt auch wenn das Wasser
für das Unterkunfts Haus vom Ramer
kaser oder vom Himmelloos bezogen
würde.

VI. Sollte die seinerzeitige Vermessung für
das Kaufsobjekt eine größere Fläche
als ein Tagewerk ergeben, so wird
für jede weitere Dezimale äl-
teren Flächenmaßes ein von dem
Käufer sofort nach der Vermessung
zu bezahlender Einheitspreis von
fünf Mark -5- vereinbart.

VII. Erreicht aber das Kaufsobjekt bei der

Wege jederzeit frei und ungehindert zu
benützen.
V. Sollte das für das Unterkunfts-
haus benötigte Wasser etwa aus dem Brün-
thal bezogen werden so gestattet
Verkäufer für sich und seinen Besitznach-
folger schon jetzt dem Käufer sowie
dessen Besitz und Rechtsnachfolgern,
über sein Restgrundstück Plan Num-
mer 1188 zu diesem Zwecke eine (Drath
Lies) Drahtseil-Schienen oder Röhren-
leitung zu führen.
Das Gleich gilt auch wenn das Wasser
für das Unterkunfts Haus vom Ramer
kaser oder vom Himmelloos bezogen
würde.
VI. Sollte die seinerzeitige Vermessung für
das Kaufsobjekt eine größere Fläche
als ein Tagewerk ergeben, so wird
für jede weitere Dezimale äl-
teren Flächenmaßes ein von dem
Käufer sofort nach der Vermessung
zu bezahlender Einheitspreis von
fünf Mark -5- vereinbart.
VII. Erreicht aber das Kaufsobjekt bei der

Vermessung die angegebene Größe
von einem Tagwerk nicht, so ändert
sich gleichwohl an obigem Kaufpreis
nichts.

VIII. Schließlich verpflichtet sich Verkäufer
noch ausdrücklich, das Kaufobjekt so-
fort hypothekfrei zu stellen.

Die Beteiligten wegen der bestehenden
Hypothekverhältnisse entsprechend hypo-
thekrechtlich belehrt, sowie darauf auf-
merksam gemacht, daß dem heutigen
Rechtsakte die Vermessung des Kauf-
objektes durch den Geometer hätte vor-
ausgehen sollen, beharrten gleichwohl
auf der Beurkundung.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten Herr Käufer trägt, erhält dieser
Abschrift.

Hierüber Urkunde vorgelesen, genehmigt,
unterschieden.

Jos. Obermayer
Georg Finsterwalder
L. S. Heimer, k. Notar

H. 2547 Vollzugsbestätigung siehe Urkunde
desselben Notars vom 23. November 1893

Vermessung die angegebene Größe
von einem Tagwerk nicht, so ändert
sich gleichwohl an obigem Kaufpreis
nichts.
VIII. Schließlich verpflichtet sich Verkäufer
noch ausdrücklich, das Kaufobjekt so-
fort hypothekfrei zu stellen.
Die Beteiligten wegen der bestehenden
Hypothekverhältnisse entsprechend hypo-
thekrechtlich belehrt, sowie darauf auf-
merksam gemacht, daß dem heutigen
Rechtsakte die Vermessung des Kauf-
objektes durch den Geometer hätte vor-
ausgehen sollen, beharrten gleichwohl
auf der Beurkundung.
Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten Herr Käufer trägt, erhält dieser
Abschrift.
Hierüber Urkunde vorgelesen, genehmigt,
unterschieden.
Jos. Obermayer
Georg Finsterwalder
L. S. Heimer, k. Notar
H. 2547 Vollzugsbestätigung siehe Urkunde
desselben Notars vom 23. November 1893

Anmerkung der Redaktion:
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
an dem sich in der Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.
K. = königlicher

N^o 961

Rosenheim, am 30. November 1893

Kgl. Amtsgericht

L. S. Oppert

GRN^o 961 Messungsanerkennung

Heute den dreiundzwanzigsten November
eintausendachthundertdreundneunzig

23. November 1893

erscheinen vor mir Friedrich Heimer kö-
niglichem Notar zu Rosenheim auf mei-
nem Amtszimmer:

1. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteil-

haber früher wohnhaft gewesen zu Rosen-

heim, nun wohnend zu Landmühle Ge-

meinde Stefanskirchen

2. Josef Obermaier Bäcker und Gütler

in Oberaudorf

beide mir nach Namen, Stand und Wohn-

ort bekannt und ersuchen um Beur-

kundung folgender

Messungsanerkennung.

Zu dem von dem amtirenden Notar
am 5. Juli 1893 unter Geschäftsregi-

sternummer 541 beurkundeten Kauf-

vertrage ist inzwischen laut in Abschrift

N^o 1033
3,60

No 961
Rosenheim, am 30 November 1893
Kgl. Amtsgericht
L. S. Oppert
GRNo 961 Messungsanerkennung
Heute den dreiundzwanzigsten November
eintausendachthundertdreundneunzig
23. November 1893
erscheinen vor mir Friedrich Heimer kö-
niglichem Notar zu Rosenheim auf mei-
nem Amtszimmer:
1. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteil-
haber früher wohnhaft gewesen zu Rosen-
heim, nun wohnend zu Landmühle Ge-
meinde Stefanskirchen
2. Josef Obermaier Bäcker und Gütler
in Oberaudorf
beide mir nach Namen, Stand und Wohn-
ort bekannt und ersuchen um Beur-
kundung folgender
Messungsanerkennung.
Zu dem von dem amtirenden Notar
am 5. Juli 1893 unter Geschäftsregi-
sternummer 541 beurkundeten Kauf-
vertrage ist inzwischen laut in Abschrift

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
an dem sich in der Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.
GRNo = Geschäfts-Register-Nummer

vorliegenden Operates des Messungsbezir-
 kes Rosenheim Nummer 93 -dreiundneun-
 zig- für das laufende Jahr die geometri-
 sche Vermessung des Vertragsobjektes
 erfolgt und (Letzteres lies) hat letzteres
 hiebei folgenden Katasterbeschrieb erhalten:
 Plan Nummer 1188 ½ Bauplatz zu ein-
 unddreißig sieben Zehntel Ar - 0,31 Hektar
 die Erschienenen anerkennen nun das
 Resultat dieser Vermessung als richtig
 und ihren thatsächlichen Vereinbarungen
 entsprechend und beantragen nunmehr
 wiederholt die Besitzumschreibung in allen
 öffentlichen Büchern.
 Nachdem das Kaufsobjekt ausweislich
 obigen Messungsoperates eine Fläche von
 nur dreiunddreißig Dezimalen älteren
 Flächenmaßes umfasst, ergibt sich nach der
 Vorurkunde an dem ursprünglich ver-
 einbarten Kaufpreis von einhundert
 zehn Mark eine Änderung nicht.
 Gegenwärtige Urkunde, deren Kosten
 Herr Finsterwalder übernimmt, ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen
 Hierüber Urkunde vorgelesen, geneh-

vorliegenden Operates des Messungsbezir-
 kes Rosenheim Nummer 93 -dreiundneun-
 zig- für das laufende Jahr die geometri-
 sche Vermessung des Vertragsobjektes
 erfolgt und (Letzteres lies) hat letzteres
 hiebei folgenden Katasterbeschrieb erhalten:
 Plan Nummer 1188 ½ Bauplatz zu ein-
 unddreißig sieben Zehntel Ar - 0,31 Hektar
 die Erschienenen anerkennen nun das
 Resultat dieser Vermessung als richtig
 und ihren thatsächlichen Vereinbarungen
 entsprechend und beantragen nunmehr
 wiederholt die Besitzumschreibung in allen
 öffentlichen Büchern.
 Nachdem das Kaufsobjekt ausweislich
 obigen Messungsoperates eine Fläche von
 nur dreiunddreißig Dezimalen älteren
 Flächenmaßes umfasst, ergibt sich nach der
 Vorurkunde an dem ursprünglich ver-
 einbarten Kaufpreis von einhundert
 zehn Mark eine Änderung nicht.
 Gegenwärtige Urkunde, deren Kosten
 Herr Finsterwalder übernimmt, ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen
 Hierüber Urkunde vorgelesen, geneh-

... migt, unterschrieben.

G. Finsterwalder

Jos. Obermayer

L.S. Heimer, k. Notar

H. 2547. Das Kaufobjekt wurde pfandfrei
abgeschrieben.

Hyp. Buch für Oberaudorf Bd I

Seite 112

Rosenheim, 30. November 1893

Kgl. Amtsgericht

L.S. Oppert

Den Gleichlaut vorstehender Herrn Georg
Finsterwalder Geschäftsteilhaber wohn-
haft zu Landmühle Gemeinde Stefans-
kirchen erteilt Abschrift mit der Ur-
schrift best. d. unterfertigte, könig-
liche Notar.

... migt, unterschrieben, k. Notar.

... migt, unterschrieben, k. Notar.

... migt, unterschrieben, k. Notar.

Heimer

k. Notar

migt, unterschrieben.
G. Finsterwalder
Jos. Obermayer
L.S. Heimer, k. Notar
H. 2547. Das Kaufobjekt wurde pfandfrei
abgeschrieben.
Hyp. Buch für Oberaudorf Bd I
Seite 112
Rosenheim, 30. November 1893
Kgl. Amtsgericht
L.S. Oppert
Den Gleichlaut vorstehender Herrn Georg
Finsterwalder Geschäftsteilhaber wohn-
haft zu Landmühle Gemeinde Stefans-
kirchen erteilt Abschrift mit der Ur-
schrift best. d. unterfertigte, könig-
liche Notar.
Rosenheim, den siebenten Dezember
eintausend achthundert dreiundneunzig
Heimer
k. Notar

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Kgl. = Königlich
Hyp. Buch = Hypotheken Buch
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
an dem sich in der Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

Eximpersonat

Pl. No. 1188 1/2 a *Waldparzell mit Kulling* 0,020 ha
 1188 1/2 b *Wald* 3,421 ha
 1188 1/2 c *Feld* 0,034 ha
3,475
 1

Besitz-Certificat.

Steuergemeinde *Oberaudorf*

für

Laßplatz No. 1/2 in *Rosenheim*
Sinaterwalder Gemarkung

Seite des Nr. Umschreib- Staatsfests	Blatt-Lit.	Plan-Nummer	Benennung des Besitz-Gegenstandes	Natur- oder Kultur- Art	Flächen-Inhalt				Steuer- Ver- hältniß- Zahl 1/10	Be- nennung der Gefälle	Zur Staat- taxe in Geld		Zur Ab- lösungs- taxe des Staates in Geld		Bemerk- ungen.
					Deckaren	Tagwert	Quadrat- hecten	Quadrat- hecten			Quadrat- hecten	M	S	M	
5	470/35	1100/4	<i>Laßplatz</i>	5	0 317	0 03 1/2	0 46		5	5	5	5	5		<i>Verkauft am 5. 11. 93 von Heimer.</i>
<p><i>Summa per 18!</i></p> <p><i>Rosenheim, den 8. März 1894.</i> <i>H. Rauscher</i></p>  <p><i>H. Rauscher</i></p>															

Protokoll

über die Ausschusssitzung am 19. September 1893
beim Bräu am Anger

Anwesend die Herren: Auer, v. Bippen, Fellerer,
Finsterwalder, Dr. Mayr, Leissner, Gschwendtner.

Landesfürstlichen Auftrag: Das Brunnsteinhaus.

Der II. Vorstand Herr v. Bippen legte zwei
Baupläne des projektierten Brunnsteinhauses
vor, welche er nach den beiläufigen Angaben
des I. Vorstandes hatte anfertigen lassen; er
gab eine genaue Erklärung hierzu und es fand
die sehr sorgfältig durchdachte Einteilung der
inneren Räume allseitigen Beifall. Die Be-
kanntgabe der Kostenvoranschläge wurde weniger
freudig vernommen wegen der nicht erwarteten
Höhe des Betrages von 15 000 bzw. 14 000 M. Volle
Anerkennung fand die Ausführlichkeit, mit welcher
Herr v. Bippen die Sache behandelt hatte.
Die Kostenvoranschläge waren zweifach aus-
geführt; einmal für den Bau des Hauses
in der Ebene, dann auf Grund der Angaben
und Forderungen eines im Gebirghäuserbau
erfahrenen Bauunternehmers namens Gg.
Reiter von Brannenburg. Der Ausschuss glaubte sich
vorläufig für das kleinere und billigere Projekt
entschließen zu müssen.

Protokoll

über die Ausschusssitzung
am 19. September 1893
beim Bräu Am Anger.

Anwesend: Die Herren: Auer, v. Bippen, Fellerer,
Finsterwalder, Dr. Mayr, Gschwendtner.
Beratungsgegenstand: Das Brunnsteinhaus.

"Der II. Vorstand, Herr v. Bippen, legte
zwei Baupläne des projektierten Brunnsteinhauses
vor, welche er nach den beiläufigen Angaben
des I. Vorstandes hatte anfertigen lassen; er
gab eine genaue Erklärung hierzu und es fand
die sehr sorgfältig durchdachte Einteilung der
inneren Räume allseitigen Beifall. Die Be-
kanntgabe der Kostenvoranschläge wurde weniger
freudig vernommen wegen der nicht erwarteten
Höhe des Betrages von 15 000 bzw. 14 000 Mark. Volle
Anerkennung fand die Ausführlichkeit, mit welcher
Herr v. Bippen die Sache behandelt hatte.
Die Kostenvoranschläge waren zweifach aus-
geführt; einmal für den Bau des Hauses
in der Ebene, dann auf Grund der Angaben
und Forderungen eines im Gebirghäuserbau
erfahrenen Bauunternehmers namens Gg.
Reiter von Brannenburg. Der Ausschuss glaubte sich
vorläufig für das kleinere und billigere Projekt
entschließen zu müssen.

Zusammenstellung der wahrscheinl. Baukosten des Baumsteinhauses

	M	A
Auffüllung, Abgrabung, Treppen & Erdanschub	400.	-
Bauwerksteinmauerwerk	127.	-
Kamine	5438.	-
Gewölbermauerwerk	277.	-
Ranher Verputz 60 dt pro □ m	236.	-
Brauer "	128.	-
Wissdecken	292.	-
Versagen	231.	-
Balkenlage, Dachstuhl	352.	-
* Fußboden	1193.	-
* Ranher Fußboden	500.	-
* Deckenverschalung	100.	-
* Zwischenwände im oberen Stock	250.	-
* Treppe	80.	-
* Verschalung der Veranda	100.	-
Dach	1445.	+
* Thüren & Fenster & sonstige Schreinerarbeiten	1000.	-
* Schmidarbeiten, Nägel	100.	-
* Spenglerarbeiten	250.	-
Glaserarbeiten	100.	-
* Anstreicherarbeiten	100.	-
	12799	
ab 3%	384 M	
	12415	
Hafnerarbeiten 1 Herd, 2 Öfen	335	
* 3 Öfen für Zimmer	120	
	M. 12870	
Einrichtung	3300	
Gesamtkosten:	M. 16170	

Hierauf wurde über die Wahl eines Hüttenbauausschusses berathen; die Stärke desselben soll 8-12 Köpfe betragen, Obmann soll Herr von Bippen werden; Als Mitglieder wurden verschiedene Herrn in Vorschlag gebracht; Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt.

Als dann kam als Hauptfrage die der Wasserbeschaffung für das Brunnsteinhaus zur Berathung. Die gekaufte Quelle im Brunnthal liegt ca. 150 m tiefer als der Baugrund; eine Förderung des Wassers von der Quelle zum Haus mittels Widder, Pumpe oder Drahtseil erscheint nicht durchführbar, weil die Kosten für die Anlage zu groß und der Betrieb vielen Störungen unterworfen sei; es bliebe nur übrig das Wasser durch Maulesel hinauftragen zu lassen. - Dagegen liegt am Himmelmoos nicht zu weit vom Baugrund und etwas höher als dieser eine Quelle, die zwar spärlich fließt, deren Zuleitung u. Benützung aber dennoch von größtem Vorteil wäre. Diese Quelle gehört den beiden Besitzern der Himmelmoosalpe J. Sedlmeier und J. Anker. Es soll mit diesen bei den Besitzern in Unterhandlung getreten werden; diese Aufgabe übernimmt der 1. Vorstand.

Hierauf wurde über die Wahl eines Hüttenbauausschusses berathen; Die Stärke desselben Soll 8 - 12 Köpfe betragen, Obmann soll Herr Von Bippen werden; Als Mitglieder wurden Verschiedene Herrn in Vorschlag gebracht; Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Als dann kam als Hauptfrage die der Wasserbeschaffung für das Brunnsteinhaus zur Berathung. Die gekaufte Quelle im Brunnthal liegt ca. 150 m tiefer als der Baugrund; eine Förderung des Wassers von der Quelle zum Haus mittels Widder, Pumpe oder Drahtseil erscheint nicht durchführbar, weil die Kosten für die Anlage zu groß und der Betrieb vielen Störungen unterworfen sei; es bliebe nur übrig das Wasser durch Maulesel hinauftragen zu lassen. - Dagegen liegt am Himmelmoos nicht zu weit vom Baugrund und etwas höher als dieser eine Quelle, die zwar spärlich fließt, deren Zuleitung u. Benützung aber dennoch von größtem Vorteil wäre. Diese Quelle gehört den beiden Besitzern der Himmelmoosalpe J. Sedlmeier und J. Anker. Es soll mit diesen bei den Besitzern in Unterhandlung getreten werden; diese Aufgabe übernimmt der 1. Vorstand.

Weiters gab in dieser Angelegenheit der II. Vorstand bekannt, daß der Baumeister G. Reiter in einem Briefe sich geäußert, er hätte bei Begehung des Bauterrains eine Wasserader 10-20 m höher als der Bauplatz entdeckt. Um die Richtigkeit dieser Mitteilung des G. Reiter zu prüfen wird der Schriftführer beauftragt in den nächsten Tagen mit dem Baumeister auf den Brunnstein zu gehen um dort möglichst gründlich nochmals nach Wasser zu forschen. -

Weiters gab in dieser Angelegenheit der II. Vorstand bekannt, daß der Baumeister G. Reiter in einem Briefe sich geäußert, er hätte bei Begehung des Bauterrains eine Wasserader 10 - 20 m höher als der Bauplatz entdeckt. Um die Richtigkeit dieser Mitteilung des G. Reiter zu prüfen wird der Schriftführer beauftragt in den nächsten Tagen mit dem Baumeister auf den Brunnstein zu gehen um dort möglichst gründlich nochmals nach Wasser zu forschen. -
Nächste Sitzung findet am 22. Sept. statt.
Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr
G. Finsterwalder
Schriftführer

Nächste Sitzung findet

Der I. Vorstand

Dr. J. Mayr

G. Finsterwalder
Schriftführer

Protokoll

über die Ausschusssitzung am 22. Sept. 1893
beim Bräu am Anger.

Protokoll
über die Ausschusssitzung am 22. September
1893 bei Bräu Am Anger.
Anwesend die Herrn: v. Bippen, Fellerer,
Finsterwalder, Gschwendter, Dr. Mayr, Riegel.
Beratungsgegenstand: Brunnsteinhaus
Der I. Vorstand erstattet Bericht über

Anwesend die Herren:
Finsterwalder, Gschwendter, Dr. Mayr, Riegel.

Beratungsgegenstand: das Brunnsteinhaus.

Der I. Vorstand erstattet Bericht über

die inzwischen gepflogenen Verhandlungen
 mit Sedlmeier & Anker. Zum ersten
 Mal telegraphierte er an Sedlmeier behufs der
 Zeitbestimmung zu einer Unterredung; er er-
 hielt die Antwort: „J. Sedlmeier nicht hier.“
 Sodann begab er sich mit dem Vereinsmit-
 glied Hr. Böglen in die Mühlaue zum
 J. Anker und veranlaßt diesen das
 Versprechen auf Handschlag zu geben, daß
 Anker für seinen Teil dem Bauunter-
 nehmen kein Hinderniß in den Weg
 legen wolle und daß er bereit sei die
 dem Baugrund nahe gelegene Quelle am
 Himmelmoos gegen Entschädigung abzutreten
 oder auch den ihm gehörigen Anteil an
 Wasser mit Röhrenleitung bis zur Grenze
 der Alpe zu liefern, von wo aus es dann
 zum Baugrund geleitet werden könnte.
 Endlich schrieb der I. Vorstand einen drin-
 genden Brief an Sedlmeier worin er
 zum letztenmal zu einer endgültigen
 Erklärung bez. Wasserabgabe eventuell
 auch Baugrundabgabe am Himmelmoos
 aufforderte.
 Hierauf berichtete der Schriftführer über
 das Resultat der Begehung des Brunnsteins
 mit dem Baumeister G. Reiter.

die inzwischen gepflogenen Verhandlungen
 mit Sedlmeier und Anker. Zum Ersten
 telegraphierte er an Sedlmeier behufs der
 Zeitbestimmung zu einer Unterredung; er er-
 hielt die Antwort: „J. Sedlmeier nicht hier.“
 Sodann begab er sich mit dem Vereinsmit-
 glied Hr. Böglen in die Mühlaue zum
 J. Anker und veranlaßt diesen das
 Versprechen auf Handschlag zu geben, daß
 Anker für seinen Teil dem Bauunter-
 nehmen kein Hinderniß in den Weg
 legen wolle und daß er bereit sei die
 dem Baugrund nahe gelegene Quelle am
 Himmelmoos gegen Entschädigung abzutreten
 oder auch den ihm gehörigen Anteil an
 Wasser mit Röhrenleitung bis zur Grenze
 der Alpe zu liefern, von wo aus es dann
 zum Baugrund geleitet werden könnte.
 Endlich schrieb der I. Vorstand einen drin-
 genden Brief an Sedlmeier worin er
 zum letztenmal zu einer endgültigen
 Erklärung bez. Wasserabgabe eventuell
 auch Baugrundabgabe am Himmelmoos
 aufforderte.
 Hierauf berichtete der Schriftführer über
 das Resultat der Begehung des Brunnsteins
 mit dem Baumeister G. Reiter.

Es sollte sich ergeben, daß die von G. Reiter
 gefundene Wasserader die bereits bekannte
 Quelle am Himmelmoos sei; alle Nachforschun-
 gen nach anderen Quellen waren vergebens.
 Nach langem Suchen konnte man nur konstati-
 eren, daß für fließendes Wasser nur
 die Himmelmoosquelle geeignet sei. Wollte
 man die Brunnthalquelle benützen, so käme
 als einzig praktische Förderweise nur der Trans-
 port mit Maulesel in Betracht.

Nach diesen Berichten und einer ein-
 gehenden Beratung der Sachlage wurde
 beschlossen: es solle der Mitbesitzer der
 Himmelmoosalpe J. Anker möglichst rasch zur Erfüllung
 seiner Zusage gedrängt werden; zu diesem
 Zweck begaben sich der I. Vorstand und der Cassier
 mit einem Notar am nächsten Tage zum
 Anker in die Mühlau um die Quelle
 und das Wasserleitungsrecht zu erwerben.
 Nötigenfalls soll hierfür eine verhältnis-
 mäßig große Summe bezahlt werden,
 doch dem Anker keine die Sektion
 behindernde Beschränkung, wie z. B. das
 alleinige Recht des Säumens, eingeräumt
 werden.

Es hatte sich ergeben, daß die von G. Reiter
 gefundene Wasserader die bereits bekannte
 Quelle am Himmelmoos sei; alle Nachforschun-
 gen nach anderen Quellen waren vergebens.
 Nach langem Suchen konnte man nur konstati-
 eren, daß für fließendes Wasser nur
 die Himmelmoosquelle geeignet sei. Wollte
 man die Brunnthalquelle benützen, so käme
 als einzig praktische Förderweise nur der Trans-
 port mit Maulesel in Betracht.
 Nach diesen Berichten und einer ein-
 gehenden Beratung der Sachlage wurde
 beschlossen: es solle der Mitbesitzer der
 Himmelmoosalpe J. Anker möglichst rasch zur Erfüllung
 seiner Zusage gedrängt werden; zu diesem
 Zweck begaben sich der I. Vorstand und der Cassier
 mit einem Notar am nächsten Tage zum
 Anker in die Mühlau um die Quelle
 und das Wasserleitungsrecht zu erwerben.
 Nötigenfalls soll hierfür eine verhältnis-
 mäßig große Summe bezahlt werden,
 doch dem Anker keine die Sektion
 behindernde Beschränkung, wie z. B. das
 alleinige Recht des Säumens, eingeräumt
 werden.
 Nächste Sitzung vermutlich am 23. Sept.
 Der I. Vorstand
 Dr. J. Mayr G. Finsterwalder Schriftführer

Nächste Sitzung
 am 23. September.

J. Mayr

G. Finsterwalder
 Schriftführer.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. Oktober 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Freitag den 6. Oktober
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Außerordentliche
General-Versammlung
(nur für Mitglieder).
Tagesordnung:
1. Besprechung und Beschlußfassung über
den Bau einer Rosenheimer Hütte am
Brünstein;
2. eventuell Erwerbung der Rechte eines an-
erkannten Vereines (Statutenänderung).
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung
erwartet recht zahlreichen Besuch.
3175-2,2 Die Sektionsleitung.

Protokoll

über die außerordentliche Generalversammlung
vom 6. Oktober 1893 beim Weissensteiner.

Anwesend waren circa 50 Mitglieder.
Der I. Vorstand eröffnete die Ver-
sammlung unter Betonung des Ernstes
der zu beginnenden Berathungen mit
einem Rundtrunk.
Alsdann referirte er über den
1. Punkt der Tagesordnung.

Protokoll
über die außerordentliche Generalversammlung
am 6. Oktober 1893 beim Weissensteiner.

Anwesend waren circa 50 Mitglieder.
Der I. Vorstand eröffnete die Ver-
sammlung unter Betonung des Ernstes
der zu beginnenden Berathungen mit
einem Rundtrunk.
Alsdann referirte er über den
1. Punkt der Tagesordnung.

In der Einleitung bezeichnete er es als naturgemäßes Betreiben einer A.V. Sektion in den Bergen ein Haus zu besitzen, wie dies ja in der Bestimmung des Vereins enthalten sei; die Anfänge des Gedankens eines Baues in den Bergen datieren also bis zur Gründung der Sektion zurück. Wenn in den ersten Jahren die Centralalpen als geeigneter Ort gedacht wurden, so habe man sich doch bald an das ureigene Gebiet der Berge in nächster Umgebung erinnert u. von diesen Bergen sei es wiederum der Brunnstein gewesen, der wegen seines herrlichen Aufbaues, der Nähe der Bahnstation besonders oft als Berg für ein Rosenheimer Haus genannt wurde. – Hierauf führte der I. Vorstand die vorbereitenden Schritte an, die in der Angelegenheit geschehen (siehe die vorhergehenden Berichte u. Protokolle). Es seine selbstverständlich keine für den Bau bindende Abmachungen getroffen, sondern nur soviel vorgearbeitet um der heutigen G.Versammlung ^{realisierbare} Vorschläge machen zu können. Der I. Vorstand schloß mit den Worten: „Glück auf zum eigenen Heim im eigenen Gebiet.“

Zu Punkt 2 der Tagesordnung ergriff Herr v. Bippen das Wort um eine genaue Erklärung der Baupläne über die 3 Projekte zu geben; er wies darauf hin, daß der Hauptwerth auf geräumige Wirtschaftsräume

In¹ der Einleitung Bezeichnete er es als naturgemäßes Betreiben einer A.V. Sektion in den Bergen ein Haus zu besitzen, wie dies ja in der Bestimmung des Vereins enthalten sei; die Anfänge des Gedankens eines Baues in den Bergen datieren also bis zur Gründung der Sektion zurück. Wenn in den ersten Jahren die Centralalpen als geeigneter Ort gedacht wurden, so habe man sich doch bald an das ureigene Gebiet der Berge in nächster Umgebung erinnert u. von diesen Bergen sei es wiederum der Brunnstein gewesen, der wegen seines herrlichen Aufbaues, der Nähe der Bahnstation besonders oft als Berg für ein Rosenheimer Haus genannt wurde. – Hierauf führte der I. Vorstand die vorbereitenden Schritte an, die in der Angelegenheit geschehen (siehe die vorhergehenden Berichte u. Protokolle). Es seine selbstverständlich keine für den Bau bindende Abmachungen getroffen, sondern nur soviel vorgearbeitet um der heutigen G.Versammlung ^{realisierbare} Vorschläge machen zu können. Der I. Vorstand schloß mit den Worten: „Glück auf zum eigenen Heim im eigenen Gebiet.“

Zu Punkt 2 der Tagesordnung ergriff Herr v. Bippen das Wort um eine genaue Erklärung der Baupläne über die 3 Projekte zu geben; er wies darauf hin, daß der Hauptwerth auf geräumige Wirtschaftsräume

gehalten wurde. Ferner berichtete er über
seine Unterredungen mit dem Baumeister Ressler,
legte die Kostenvoranschläge für Bau und
Einrichtung vor u. empfahl schließlich warm
das Projekt II das einen Kostenaufwand
von 14000 M. erfordere.

Hierauf eröffnete der Cassier Herr L. Steiner
in einer wohlüberdachten Rede den Finanz-
plan: Anteilscheine à 20 M., wovon 500 Stück
abgenommen werden müssten, Rückzahlung
nach einem Verlosungsplan; er appellierte
an den Freigebigkeitssinn der Mitglieder
der bei einem solch eminent alpinen Unter-
nehmen sich wohl bewähren dürfte.

Anschließend gab der II. Vorstand noch
die Daten der Rentabilitätsberechnung, die
allerdings nur auf unsicheren Grundlagen
beruhen nämlich auf der Annahme, daß
die Besucherzahl 1500
1000 übernachten.

Nummehr eröffnete der I. Vorstand
die Diskussion über alle auf den Bau
bezüglichen Fragen u. lud eingehend
um recht weitgehende Beteiligung ein.
Herr Apotheker Hagn aus Oberaudorf
begrüßte freudig das Projekt, wies auf
den großen Fremdenverkehr in Oberaudorf
hin, sowie auf die Wahrscheinlichkeit der

gelegt¹ wurde. Ferner berichtete er über
seine Unterredungen mit dem Baumeister Ressler,
legte die Kostenvoranschläge für Bau und
Einrichtung vor u. empfahl schließlich warm
das Projekt II das einen Kostenaufwand
von 14 000 M erfordere.

Hierauf eröffnete der Cassier Herr L. Steiner
in einer wohlüberdachten Rede den Finanz-
plan: Anteilscheine à 20 M., wovon 500 Stück
abgenommen werden müssten, Rückzahlung
nach einem Verlosungsplan; er appellierte
an den Freigebigkeitssinn der Mitglieder
der bei einem solch eminent alpinen Unter-
nehmen sich wohl bewähren dürfte.

Anschließend gab der II. Vorstand noch
die Daten der Rentabilitätsberechnung, die
allerdings nur auf unsicheren Grundlagen
beruhen nämlich auf der Annahme, daß
die Besucherzahl 1500 pro Jahr betrage, wovon
1000 übernachten.

Nummehr eröffnete der I. Vorstand
die Diskussion über alle auf den Bau
bezüglichen Fragen u. lud eingehend
um recht weitgehende Beteiligung ein.
Herr Apotheker Hagn aus Oberaudorf
begrüßte freudig das Projekt, wies auf
den großen Fremdenverkehr in Oberaudorf
hin, sowie auf die Wahrscheinlichkeit der

Zunahme der Traithen-Besteigungen und giebt die Zusicherung, daß auch die Oberaudorfer mit beitragen würden, um den Bau zu ermöglichen.

Herr Ing. Reinsch fragt an, ob nicht Bedacht genommen werden soll, daß bei der günstigen Lage des Himmelmoos Gäste zu längerem Aufenthalt im Brunnsteinhaus sich einfinden werden. Herr v. Bippen erwidert, daß er im Bauplan in jeder Hinsicht Bedacht genommen wurde um eine spätere Vergrößerung zu ermöglichen.

Herr Bezirksarzt ^{Schelle} empfiehlt als „alter Herr der vielleicht nicht mehr viel Genuß habe am Brunnsteinhaus“ mit der Lebhaftigkeit eines begeisterten Bergfreundes das Projekt zur Annahme. Herr Bäckermeister Bauer sagt das Gleiche allerdings mit anderen Worten.

Herr J. Heliel jr. weist darauf hin, daß auch der Weg Oberaudorf-Bayrischzell eine stärkere Begehung erfahren werde.

Herr v. Bippen erläutert die Gründe, warum kein Zuschuß vom Centralverein verlangt wird; es würde damit das Eigenthumsrecht an den Centralausschuß übergehen. Es soll aber um namhafte Beträge für die Wegbauten nachgesucht werden.

Herr Dr. Hänslor Heißler¹ von Kolbermoor fragt an, wie die klimatischen u. sanitären Verhältnisse am Bauplatz seien.

Zunahme¹ der Traithen-Besteigungen und giebt die Zusicherung, daß auch die Oberaudorfer mit beitragen würden, um den Bau zu ermöglichen. Herr Ing. Reinsch fragt an, ob nicht Bedacht genommen werden soll, daß bei der günstigen Lage des Himmelmoos Gäste zu längerem Aufenthalt im Brunnsteinhaus sich einfinden werden. Herr v. Bippen erwidert, daß ~~er~~ im Bauplan in jeder Hinsicht Bedacht genommen wurde um eine spätere Vergrößerung zu ermöglichen. Herr Bezirksarzt ^{Schelle} empfiehlt als „alter Herr der vielleicht nicht mehr viel Genuß habe am Brunnsteinhaus“ mit der Lebhaftigkeit eines begeisterten Bergfreundes das Projekt zur Annahme. Herr Bäckermeister Bauer sagt das Gleiche allerdings mit anderen Worten. Herr J. Heliel jr. weist darauf hin, daß auch der Weg Oberaudorf-Bayrischzell eine stärkere Begehung erfahren werde. Herr v. Bippen erläutert die Gründe, warum kein Zuschuß vom Centralverein verlangt wird; es würde damit das Eigenthumsrecht an den Centralausschuß übergehen. Es soll aber um namhafte Beträge für die Wegbauten nachgesucht werden. Herr Dr. Hänslor Heißler¹ von Kolbermoor fragt an, wie die klimatischen u. sanitären Verhältnisse am Bauplatz seien.

Herr Dr. Mayr ersucht das Haus komme
1350 m hoch zu liegen, sei gegen Westen
geschützt, von Wald umgeben, auf felsigem
Untergrund. Das Wasser sei der Quantität
nach gering, der Qualität nach minder-
wertig. Ob der Platz zu einem Sanatorium
geeignet sei könne er nicht begutachten.

Herr Gschwendtner fordert in humoristi-
scher Weise Jeden auf etwaige noch
vorhandene Bedenken zu sagen.

Herr Ing. Reinsch regt an mit
dem Bau bedächtiger, nicht so rasch vor-
zugehen.

Herr v. Bippen ersucht, daß die Absicht
vorliege, bis nächsten Sommer fertig zu wer-
den, damit die Besucher der Münchener
G. Versammlung zur Eröffnung eingeladen
werden können. Der Bauplan unter-
liege noch dem Gutachten eines Hüttenbau-
ausschusses, der allerdings rasch aber doch
mit sorgfältiger Genauigkeit vorgehen
müsse.

Damit schloß die Diskussion u.
der I. Vorstand schreitet zur Abstimmung.
Die 1. Frage: Soll am Brunnstein ein
Unterkunftshaus gebaut werden?
Die 2. Frage: Soll auf Grundlage des

Herr¹ Dr. Mayr erwidert das Haus komme
1350 m hoch zu liegen, sei gegen Westen
geschützt, von Wald umgeben, auf felsigem
Untergrund. Das Wasser sei der Quantität
nach gering, der Qualität nach minder-
wertig. Ob der Platz zu einem Sanatorium
geeignet sei könne er nicht begutachten.
Herr Gschwendtner fordert in humoristi-
scher Weise Jeden auf etwaige noch
vorhandene Bedenken zu sagen.
Herr Ing. Reinsch regt an mit
dem Bau bedächtiger, nicht so rasch vor-
zugehen.
Herr v. Bippen erwidert, daß die Absicht
vorliege, bis nächsten Sommer fertig zu wer-
den, damit die Besucher der Münchener
G. Versammlung zur Eröffnung eingeladen
werden können. Der Bauplan unter-
liege noch dem Gutachten eines Hüttenbau-
ausschusses, der allerdings rasch aber doch
mit sorgfältiger Genauigkeit vorgehen
müsse.
Damit schloß die Diskussion u.
der I. Vorstand schreitet zur Abstimmung.
Die 1. Frage: Soll am Brunnstein ein
Unterkunftshaus gebaut werden?
wird einstimmig angenommen.
Die 2. Frage: Soll auf Grundlage des

Projekt I gebaut werden? wird einstimmig abgelehnt.

Die 3. Farge: Soll nach Projekt II gebaut werden? findet einstimmige Annahme.

Der I. Vorstand ließ alsdann die Zeichnungen circulieren mit dem Bemerkten, daß er glaube der Ausschuß sei mit gutem Resultat vorangegangen.

Das Resultat der Zeichnungen war ein sehr befriedigendes wie am Schlusse der Versammlung constatirt wurde. 48 Mitglieder hatten

3920 ~~4800~~ M¹ gezeichnet.

Hiernach brachte der I. Vorstand den nächsten Punkt der Tagesordnung zur Sprache, die Wahl des Hüttenbauausschusses; er stellte folgende Herren vor: v. Buppen, Bögl, Denninger, Finsterwalder, Hagn, Heliel, Lechner, Reinsch, Riegel, Steiner.

Durch Aklamation gewählt.

Herr v. Buppen erklärte nur dann annehmen zu können, wenn von ihm nicht verlangt wird gleich den anderen ^{Herrn} oft beim Bau nachsehen zu müssen; dieß verboten ihm seine Berufsgeschäfte und auch seine vorrückenden Jahre.

Herr Dr. Mayr hebt die Verdienste des Vorredners um die bisherigen Vorarbeiten hervor,

erklärt die Erfahrungen des Herrn v. Buppen für

Projekt¹ I gebaut werden? wird einstimmig abgelehnt.

Die 3. Farge: Soll nach Projekt II gebaut werden? findet einstimmige Annahme.

Der I. Vorstand ließ alsdann die Zeichenlisten circulieren mit dem Bemerkten, daß er glaube der Ausschuß sei mit gutem Beispiel vorangegangen.

Das Resultat der Einzeichnungen war ein sehr befriedigendes wie am Schlusse der Versammlung constatirt wurde. 48 Mitglieder hatten 4800 3920 M¹ gezeichnet.

Hiernach brachte der I. Vorstand den nächsten Punkt der Tagesordnung zur Sprache, die Wahl des Hüttenbauausschusses; er schlug folgende Herren vor: v. Buppen, Bögl, Denninger, Finsterwalder, Hagn, Heliel, Lechner, Reinsch, Riegel, Steiner.

Durch Aklamation¹ wurden diese Herrn gewählt.

Herr v. Buppen erklärt nur dann annehmen zu können, wenn von ihm nicht verlangt wird gleich den anderen ^{Herrn} oft beim Bau nachsehen zu müssen; dieß verboten ihm seine Berufsgeschäfte und auch seine vorrückenden Jahre.

Herr Dr. Mayr hebt die Verdienste des Vorredners um die bisherigen Vorarbeiten hervor, erklärt die Erfahrungen des Herrn v. Buppen für

verantwortlich ist nicht auf die jüngeren Herrn
des Bauausschusses hin, die ja gewiß mit
großem Eifer das Nachsehen beim Bau be-
sorgen werden.

Die übrigen vorgeschlagenen Mitglieder
des H. B. A. nehmen die Wahl ebenfalls an
somit dankt Herr Gschwendtner dem
2. Vorstand Herrn v. Bippen für seine bisherigen
Bemühungen; Herr v. Bippen bringt den
Dank dar den Herrn Dr. Mayr u. Notar Haimer
für die. Mayr ersucht die Danksagungen
zu verschieben bis der Bau vollendet sei.
Es stehe noch ein wichtiger Punkt zur
Berathung die nothwendig werdende Statuten-
änderung.

Die Statutenänderung müsse conform
den vereinsgesetzlichen Bestimmungen geschehen
damit der Verein auch den Gerichten vor-
bekannt werde als juristische Person.

Das Referat hatte Herr Regierungsrath
Auer übernommen, der nun leider durch
Unwohlsein verhindert ist zu erscheinen;
doch habe dieser Herr die Korrektur des
Entwurfes zugeschickt. An Hand des
Entwurfes übernimmt Herr v. Bippen die
Verlesung u. Erläuterung der neuen
Statuten. Ueber jeden Paragraphen läßt
der I. Vorstand abstimmen. Es ergeben

unentbehrlich¹ u. weist auf die jüngeren Herrn
des Bauausschusses hin, die ja gewiß mit
großem Eifer das Nachsehen beim Bau be-
sorgen würden.

Die übrigen vorgeschlagenen Mitglieder
des H. B. A. nehmen die Wahl ebenfalls an.
Hierauf dankt Herr Gschwendtner dem
2. Vorstand Herrn v. Bippen für seine bisherigen
Bemühungen; Herr v. Bippen bringt den
Dank dar den Herrn Dr. Mayr u. Notar Haimer.
Herr Dr. Mayr ersucht die Danksagungen
zu verschieben bis der Bau vollendet sei.
Es stehe noch ein wichtiger Punkt zur
Berathung, die nothwendig werdende Statuten-
änderung.

Die Statutenänderung müsse conform
den vereinsgesetzlichen Bestimmungen geschehen,
damit der Verein von den Gerichten an-
erkannt werde als juristische Person.
Das Referat hatte Herr Regierungsrath
Auer übernommen, der nun leider durch
Unwohlsein verhindert ist zu erscheinen;
doch habe dieser Herr die Korrektur des
Entwurfes zugeschickt. An Hand des
Entwurfes übernimmt Herr v. Bippen die
Verlesung u. Erläuterung der neuen
Statuten. Ueber jeden Paragraphen läßt
der I. Vorstand abstimmen. Es ergeben

sich nur wenige geringe Meinungsverschiedenheiten.
u. demgemäß nur geringe Abänderungen.
Schließlich wurde noch über die Statuten in ihrer
Gesamtheit beraten abgestimmt; es erfolgt eine
stimmige Annahme.
Hiemit schloß die Generalversammlung

Der I. Vorstand.

Dr. J. Mayr

G. Finsterwalder
Schriftführer

sich¹ nur wenige geringe Meinungsverschiedenheiten
u. demgemäß nur geringe Abänderungen.
Schließlich wurde noch über die Statuten in ihrer
Gesamtheit ~~beraten~~ abgestimmt; es erfolgt ein-
stimmige Annahme.
Hiemit schloß die Generalversammlung.

Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr

G. Finsterwalder
Schriftführer

1893

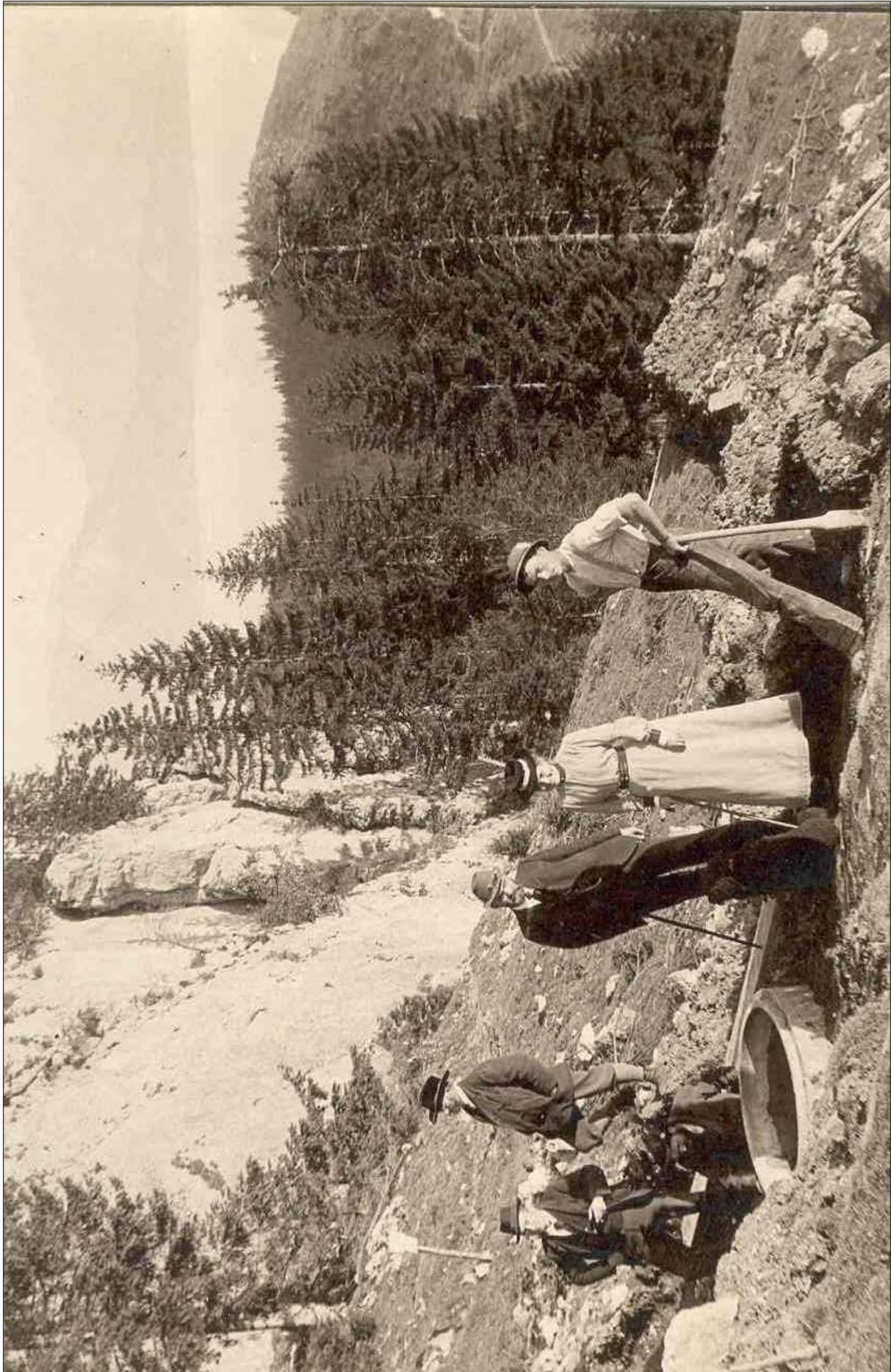
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Oktober 1893

* **Rosenheim**, 7. Okt. (Aus den Vereinen.) In der gestrigen Generalversammlung der Alpen-Vereins-Sektion wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß am Brännstein ein Unterkunfts-haus gebaut werden soll. Näheres folgt.

10. Oktober 1893

* **Rosenheim**, 9. Okt. (Vereinsnachrichten.) Die letzte General-Versammlung der Alpenvereins-Sektion am 6. Oktober hatte eine wichtige Entscheidung zu treffen. Schon viele Jahre war in Alpenvereinskreisen der Wunsch rege, ein eigenes Heim in den eigenen Bergen zu besitzen und immer wurde der Brännstein genannt, wenn es galt, jenen Berg ausfindig zu machen, der am besten für den Bau einer Unterkunfts-hütte geeignet sei. Der herrliche Felsenaufbau dieses Berges, die prächtige Aussicht vom Gipfel und schon von der Himmelmoosalpe aus, die kurze Entfernung von der Bahnstation Oberaudorf, waren die verlockenden Gründe, um den Brännstein zu wählen. Nach vielen schwierigen Vorarbeiten durch den Sektionsauschuß waren endlich die vorbereitenden Schritte in Angelegenheit eines Hausbaues auf dem Brännstein so weit gediehen, daß der General-Versammlung realisirbare Vorschläge gemacht werden konnten. Zur gewiß großen Freude aller Bergfreunde wurde die Hauptfrage, ob am Brännstein ein Unterkunfts-haus gebaut werden soll, einstimmig mit Ja beantwortet. Auch die Frage des „Wie“ fand eine Erledigung, die allseitig befriedigen muß, weil die Grenze zwischen weiser Beschränkung nach Maßgabe der ausbringlichen Mittel und zwischen Zweckmäßigkeit und Ansehlichkeit der Ausführung des Baues gefunden wurde. Das Brännsteinhaus kommt auf die Südseite des Berges zu liegen, 1350 Meter hoch direkt vor die Grenze der Himmelmoosalpe, hart an dem 300 Meter hohen Steilabsturz des Gipfelaufbaues. Vom Bahnhof Oberaudorf aus geht man entweder über Gfallermühle—Wilgrub oder über Buchau durchs Brännthal in 2½—3 Stunden zum Bauplatz des Hauses; eine prächtige Aussicht auf das Kaisergebirge und die Tauern wird diese Parthie allein zu einer lohnenden machen; von dort kann mit gleichem Genusse ein Spaziergang auf der Himmelmoosalpe oder die Besteigung des Kapellengipfels, die Tour auf den Traithen, der Uebergang nach Bahrißzell oder zum Tagelwurm durchgeführt werden. Ein besonderer Vorzug des Hauses wird seine waldige Umgebung sein. Bezüglich der inneren Eintheilung des Hauses wird das Hauptaugenmerk den Wirthschaftsräumen zugewandt; doch soll auch für ausreichende Unterkunfts-räume gesorgt werden. Die Vorarbeiten zum Bau sollen noch heuer beginnen; der Bau selbst zu Sommeranfang. Einem Hüttenbau-Auschuß, der in der General-Versammlung gewählt wurde, obliegt es, alle näheren Bestimmungen zu treffen. Die Mittel zum Bau sollen aufgebracht werden erstens aus dem nicht unbeträchtlichen Vereinsvermögen, zweitens durch unverzinsliche Antheilscheine à 20 Mk., welche von den Mitgliedern abgenommen werden. Der Erfolg, den die am General-Versammlungs-Abend veranstaltete Zeichnung von Antheilscheinen aufzuweisen hatte, läßt die Erwartung berechtigt erscheinen, daß das Project in finanzieller Hinsicht reichliche Unterstützung findet. Es besteht kein Zweifel, daß die Theilnahme der bei der General-Versammlung nicht anwesenden Mitglieder im Verhältniß zu der bereits erfolgten Abnahme von Antheilscheinen steht, und damit auch die Geldfrage in befriedigender Weise gelöst wird. Die zahlreich besuchte General-Versammlung verlief in animirter Stimmung; die Discussion gestaltete sich zu einer lebhaften. Zum Schlusse wurde noch eine Berathung der Statuten durchgeführt, da die nothwendig werdende gerichtliche Anerkennung des Vereins dies erforderte. Wir rufen der Alpenvereins-Sektion ein „Glück auf“ zu ihrem Unternehmen zu.



23. Oktober 1893 Wassersuche

Beschluss:

Die Forderung, dass die "Lebensversicherung eines Unterthanen" für die auf dem Brunnstein, kassiert das k. k. Bezirksamt Rosenheim in I. Forderung:

I. Die Wittwe Rosenheim geb. Sattler = Wittwe, einflussreiche Oberbürgermeisterin wird die Einwilligung zur Lebensversicherung eines Unterthanen für die auf dem Brunnstein, kassiert das k. k. Bezirksamt Rosenheim zugewandte Gemeindefürsorge Nr. 1184 der Gemeinde Oberaudorf, nach Maßgabe der vorgeschriebenen Pläne mit dem Vorbehalt, dass eine solche Versicherung nur zu dem Zweck der Lebensversicherung der Wittwe zu werden, dass diese.

II. Die versicherungsbefugte Wittwe geb. die Forderung der Versicherung, einflussreicher eines kassierten Forderung der Wittwe, zu tragen, in der Forderung, dass die versicherungsbefugte Forderung der Wittwe kassiert, kassiert, kassiert,

dass die dem k. k. Bezirksamt Oberaudorf gemäß § 68 Ziff. 7 der Verordnung vom 20. Okt. 47 des k. k. Reichsregiments versehenen versicherungsbefugten Forderung der Wittwe die dem k. k. Bezirksamt mit Eingabe vom 18. Oktober 1893 übergebenen, unentgeltlich zu verwenden sind.

Karlsruher Karte kassierbare Einkommensteuer
laut Kassieren,

Dass derjenige dem die Steuer, auf der Grundlage
der Kontenbuchführung vorgeschrieben ist, die Steuer
zurückzahlen muss, ist die Voraussetzung der Zahlung
dieser, unter nachweislicher Genehmigung zur
Erfüllung gemacht werden müsste, wobei jedoch
zu bemerken ist, dass, sobald nachgewiesen, dass
einige Wechselkassierer mit Bezug auf die
Kontenbuchführung eines Kontenbuchführers
der Carlshalle Mann die Karte für Mann,

Dass derjenige in dem Rechnung der §§ 65 u. 79
der Einkommensteuer vom 31. Juli 1890 mit der Art
164, 165 Gift: La mit 253 der Einkommensteuer
vom 18. März 1879 zu kassieren war, wie zu
sehen. -
6. Juli 1892

|| n° 4680 / 246.

W. M. G. nach der Steuerbuchführung von Dr. Julius
Mayer, zum 1. März 1892, der Steuer der Einkommen-
steuer, welche die Einkommensteuer, mit dem Befugnis
übermitteln, dass binnen 14 Tagen nach Ablauf
dieser Frist gegen nachweisliche Einsprüche Einsprüche
zurück zu kassieren, können die Einkommensteuer, die

Oberbayern, züchtungsfähig

Sie in der Folge verbriefene Ferkel im Ge-
samtheitspreise von 4 M 05 S sollen abgeholt sein,
für denjenigen Arbeiter.

Kosentheim, den 23. Oktober 1893

Ky. Logistikant

[Signature]

2 M 40 S Gubergauer
1 " " Karaffeln
0 " 05 " Züchtungsmittel
Rückgabe



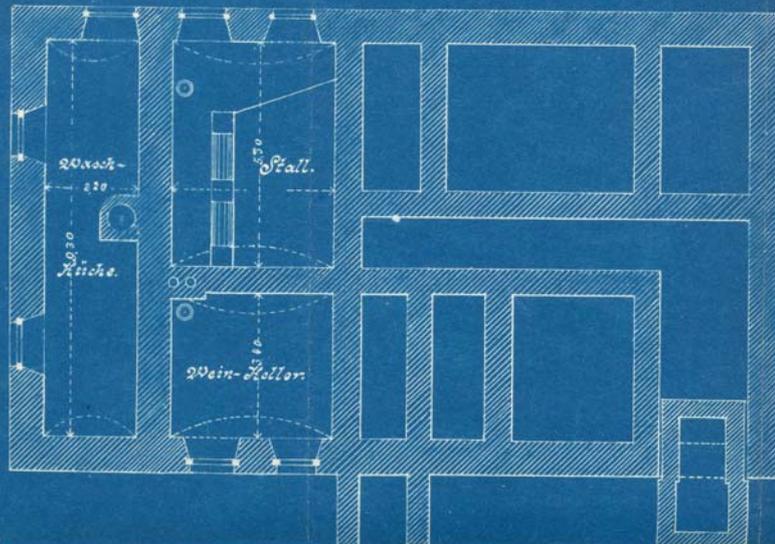
4 M 05 S im Ge

Q. N. n. 1390.

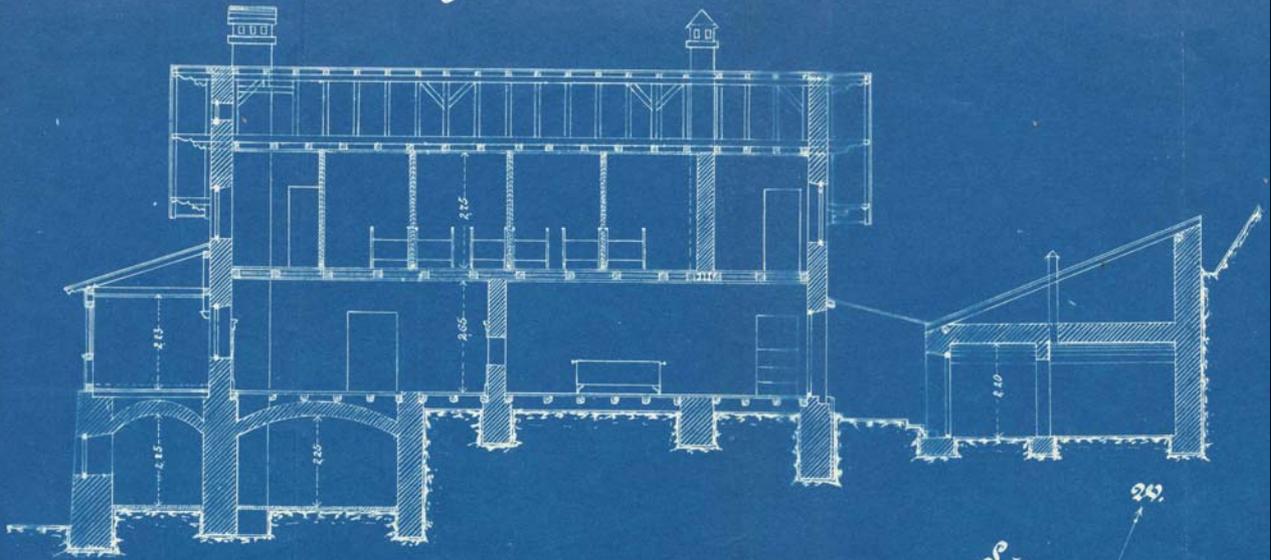
Brünsteinhaus der Section Rosenheim des D. Ge. Alpenvereins.
Längenschnitt.



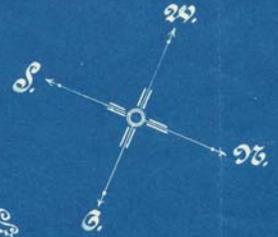
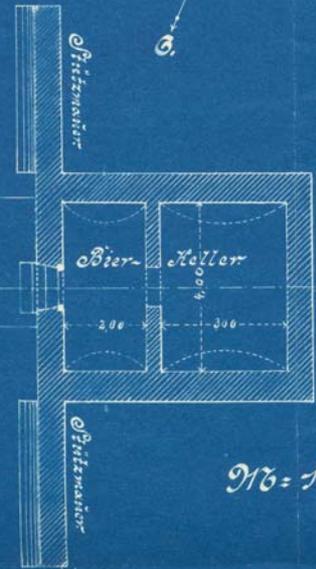
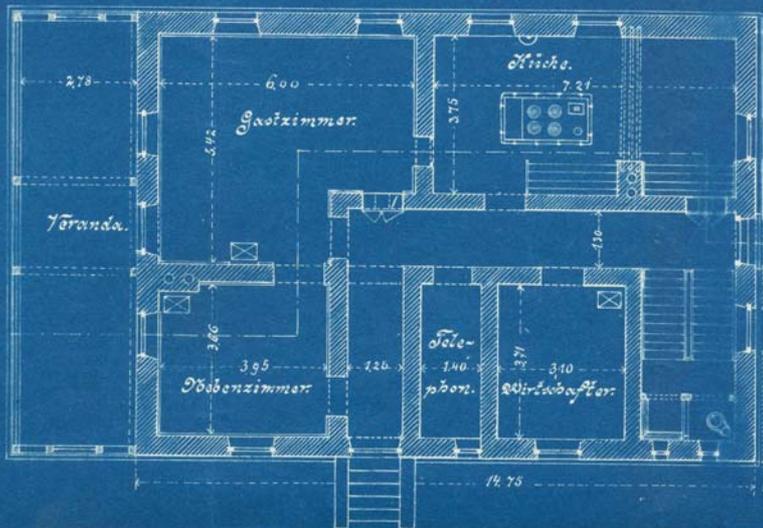
Kellergeschoss.



Brünsteinhaus der Section Rosenheim des D. Ge. Alpenvereins.
Längenschnitt.



Erdgeschoss.

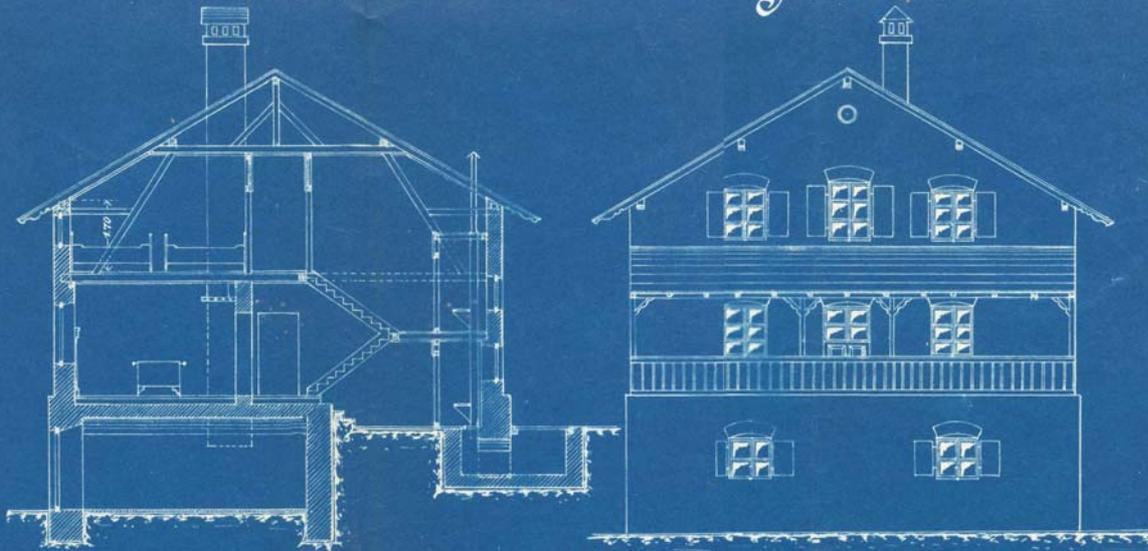


M = 1:100.

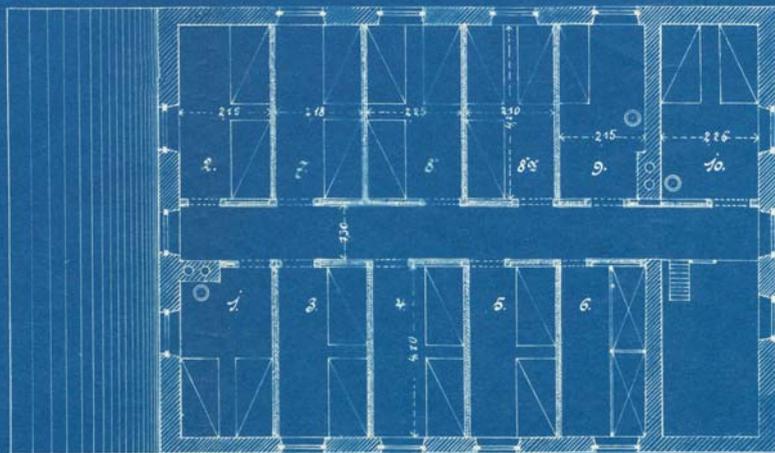
Brünsteinhäus der Section Rosenheim des D. Ge. Alpenvereins.

Querschnitt.

Giebelansicht.



Obergeschoss.



*Aufgenommen:
Rosenheim im November
Georg Ziehn
H. Oberaufseher*

22. Oktober 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag den 24. Oktober 1893
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
Die Generalversammlung des D. u. Ö. Alpen-
Vereins zu Zell am See.
 Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern
 und Gästen hofft
 3420-2,1 Die Sektionsleitung.

09. November 1893

* Rosenheim, 8. Nov. (Vereinsnachrichten.) Kellerjoch und Hoch-Is, ersteres von Schwaz aus, letzteres vom Achensee zu besteigen, sind zwei dankbare Berge für Touren von unserer Gegend aus, da sie bei naher Lage an einer Inntalbahnhstation nicht nur die weitumfassendste Aussicht bieten, sondern auch deren Besteigung zu einer interessanten, doch ungefährlichen sich gestaltet. Herr Sekretariatsadspirant Meggl brachte im gestrigen Vortragabend der Alpenvereins-Sektion eine anregende, angenehm unterhaltende Schilderung der Touren auf diese Berge; er wußte die Beschreibung der Bergesherrlichkeiten durch launige Darstellung allerhand kleiner Erlebnisse zu unterbrechen und gewann dadurch die Aufmerksamkeit und am Schlusse den Dank und Beifall der Zuhörer. Nach beendigttem Vortrage war noch der Vorstand des Hüttenbauauschusses, Herr Commerzienrath v. Bippen, in der Lage, günstige Berichte über den Verlauf der Vorarbeiten zum Brunnsteinhaus zu geben, sowie den Bauplan circuliren zu lassen; der Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit wurde von den Anwesenden mit großer Befriedigung vernommen.

26. Oktober 1893

* Rosenheim, 25. Okt. (Aus den Vereinen.) Der erste Vortragabend der hiesigen Alpenvereins-Sektion in der Winter-Saison brachte in der bisher üblichen Weise Bericht und Schilderung über die Ergebnisse der General-Versammlung des Gesamtvereins. Herr S. Heliel jun. hatte es übernommen, seine Fahrt zur Generalversammlung in Zell am See zu schildern und über den Verlauf und die Beschlüsse der Generalversammlung zu referiren und kam seiner Aufgabe in vortrefflicher Weise nach, indem er ein schönes Bild der Festlichkeiten und einen Ueberblick über die Beratungen zu geben wußte, dabei unterstützten ihn eine große Anzahl von selbstausgeführten Aquarillen aus der malerischen Gegend des Generalversammlungsortes. Dem Vortragenden wurde Dank und reichlicher Beifall der Versammlung zu Theil.

21. November 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 21. November
 Abends 8 Uhr
Ordentliche Versammlung
 im Vereinslokale
 mit Vortrag:
 „Touren im Allgäu“.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet Mitglieder und Gäste ein
 3751-2,2 Die Sektionsleitung.

05. November 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag den 7. November 1893
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
 mit Vortrag:
 „Kellerjoch und Hoch-Is“.
 Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern
 und Gästen erhofft
 3579-2,1 Die Sektionsleitung.

23. November 1893

* Rosenheim, 22. Nov. („Touren im Allgäu“) lautete der Titel des gestern Abends im Alpenverein von dem Assistenten des Gometer-Bzirks Rosenheim, Herrn Waltenberger, gehaltenen Vortrags, welcher sehr dankenswerthe Schilderungen des herrlichen Berglandes bot. Der Vortrag wurde denn auch mit großem Beifall aufgenommen und entsprechend gedankt. Möge Herr Waltenberger den Verein des Oesteren mit so gehaltreichen Vorträgen erfreuen, die er überdies noch mit vorzüglichen Aufnahmen von Mundstücken zu illustriren versteht.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

05. Dezember 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Heute Dienstag den 5. Dezember
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Ordentliche Versammlung
mit Vortrag:
„In die Leoganger Steinberge“.
Um zahlreiches Erscheinen von Mit-
gliedern und Gästen ersucht
3943:2,2 **Die Sektionsleitung.**

07. Dezember 1893

* **Rosenheim, 5. Dez. (Vereinsnachrichten.)** In der gestern Abend sehr zahlreich besuchten Versammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim hielt Herr Lehrer Bohlig einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, für welchen er den bescheidenen Titel: „In die Leoganger Steinberge“ gewählt hatte. Hinter diesem gerade nicht viel versprechenden Titel barg sich aber eine reiche Fülle alpiner Wanderlust und Bergesfreudigkeit. Der Herr Vortragende, mit vorzüglicher Erzählungs-gabe ausgerüstet, verstand sofort seine Zuhörerschaft zu fesseln und bis zum Schlusse in aufmerksamster Spannung zu erhalten, denn seine Natur- und Wanderschilderungen waren fern von jeder Uebertreibung, sehr anschaulich und voll gesunden Humors, so daß man nicht müde ward, dem schönen Vortrag zu lauschen. Herr Vorstand Dr. Julius M a y r zollte denn auch dem Herrn Vortragenden Namens der Versammlung gebührenden Dank. Nach einer Pause bot Herr Lehrer Bohlig noch eine interessante Schilderung einer Besteigung des „Todtenkirchl“ im Kaisergebirg mit Photographien illustriert. Für passionirte Bergkrochler mag dieser Vortrag manche Anregung geboten haben, wir aber mußten uns sagen: „Diese Tour machen wir nicht mit;“ Gott sei Dank, daß wir da oben nichts zu thun haben. — Auch dieser Vortrag wurde mit großem Dank und allgemeinem Umtrunk entgegengenommen. — Zum Schlusse gab Herr Vorstand bekannt, daß nach 14 Tagen die Generalversammlung der Section stattfinden wird. — Für das alpine Lanzkränzchen, welches während des Carnevals stattfinden soll, wurde ein Comité gewählt, welches sofort in Funktion tritt und die nöthigen Vorarbeiten besorgt.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. Dezember 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Dienstag den 19. Dezember 1893
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Ordentl. General-Versammlung
(nur für Mitglieder).
Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassabericht,
3. Aufstellung des Voranschlages pro 1894,
4. Statutenänderung zum Zwecke der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines,
5. Neuwahl des Ausschusses.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht die Mitglieder

4165-2,1 **Die Sektionsleitung.**

22. Dezember 1893

* **Rosenheim, 21. Dez.** (Vereinsnachrichten.) Die am Dienstag Abends im Vereinslokale abgehaltene Generalversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war von 50 Mitgliedern besucht, welche rege Antheilnahme an den Beratungen und Verhandlungen bewiesen. Der Jahresbericht betonte mit besonderer Genugthuung die Einleitung zum Bau eines Unterkunftshauses auf dem Brunnstein und den Beginn zu den Vorarbeiten des Baues. Der Kassabericht wies wieder eine beträchtliche Mehrung des Vermögens aus. Der Voranschlag für 1894 mußte mit Berücksichtigung des Brunnsteinhaus-Unternehmens mit Sparjamkeit aufgestellt werden. Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung, Statutenänderung und Neuwahl des Ausschusses, kamen aus dem Grunde der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines zur Behandlung. Bei der Ausschuswahl wurden sämtliche frühere Mitglieder wiedergewählt. Als außerhalb der Tagesordnung stand die Beschlußfassung über die Wahl des Lokales zum Tanzkränzchen mit dem Resultat, daß die Mehrheit sich für den Hofbräu-Saal entschied. Auch der Vergütungsausschuß verstärkte sich durch einige Herren und das in den Grundzügen festgestellte originelle Programm wird dem Festausschuß zur Entfaltung einer erfolgreichen Thätigkeit reichliche Gelegenheit bieten.

Bericht über das 16^{te} Vereinsjahr
erstattet in der General-Versammlung
am 19^{ten} Dezember 1893

Sehr geehrte Herren!

Wenn wir das Leben in
unserer Sektion im abgelaufenen Vereinsjahr
betrachten, so müssen wir als ob wir irgend
bezeichnen und das Jahr selbst als ein bedeu-
tungsvolles. Der Wunsch, der in dem Wesen
einer jeden Sektion begründet liegt und der
auch unsere Sektion seit ihrem Bestehen beseelte,
soll seiner Verwirklichung nahe treten – der
Wunsch ein eigenes Heim in den Bergen zu
besitzen. Nach vielen vorbereitenden Schritten,
insbesondere nach einer Begehung des Brünstein
durch 20 Mitglieder der Sektion am 5^{ten} Juli

Bericht über das 16^{te} Vereinsjahr
erstattet in der General-Versammlung
am 19^{ten} Dezember 1893.

Sehr geehrte Herren!
Wenn wir das Leben in
unserer Sektion im abgelaufenen Vereinsjahr
betrachten, so müssen wir es als ein reges
bezeichnen und das Jahr selbst als ein bedeu-
tungsvolles. Der Wunsch, der in dem Wesen
einer jeden Sektion begründet liegt und der
auch unsere Sektion seit ihrem Bestehen beseelte,
soll seiner Verwirklichung nahe treten – der
Wunsch ein eigenes Heim in den Bergen zu
besitzen. Nach vielen vorbereitenden Schritten,
insbesondere nach einer Begehung des Brünstein
durch 20 Mitglieder der Sektion am 5^{ten} Juli

und notarieller Aufzeichnung des Platzes, der Wasser-
 und Wegrechte, wobei Hr. Notar Heimer für
 seine aufopfernde Bereitwilligkeit der herzlichste
 Dank an dieser Stelle dargebracht sei, beschloß
 eine Generalversammlung vom 6^{ten} Oktober den
 Bau eines Unterkunftshauses am Brünstein.
 Die Zeichnungen der Anteilscheine sind eingeleitet,
 der Hüttenbauausschuß hat sich constituirt, die Vor-
 arbeiten als Wegverbesserung, Baumfällen, Ma-
 terialtransport sind im Gange, und Begei-
 sterung steht dem Unternehmen an der Wiege.
 So können wir in's neue Vereinsjahr mit der
 Hoffnung treten, daß es uns die Vollendung
 des Werkes in schönster Weise bringen werde.
 I. Der Mitgliederstand weist heuer zum
 ersten Male eine Minderung auf. Wie im vor-
 jährigen Jahresberichte hervorgehoben, liegt dies
 in der Gründung der Sektion Prien. Durch
 dieselbe erfuhren wir allein eine Minderung
 von 29 Mitgliedern; außerdem traten noch weitere

I. Der Mitgliederstand weist heuer zum
 ersten Male eine Minderung auf.
 jährigen Jahresberichte
 in der Gründung der
 Sektion Prien.
 von 29 Mitgliedern;

und¹ notarieller Verbriefung des Platzes, der Wasser-
 und Wegrechte, wobei Hr. Notar Heimer für
 seine aufopfernde Bereitwilligkeit der herzlichste
 Dank an dieser Stelle dargebracht sei, beschloß
 eine Generalversammlung vom 6^{ten} Oktober den
 Bau eines Unterkunftshauses am Brünstein.
 Die Zeichnungen der Anteilscheine sind eingeleitet,
 der Hüttenbauausschuß hat sich constituirt, die Vor-
 arbeiten als Wegverbesserung, Baumfällen, Ma-
 terialtransport sind im Gange, und Begei-
 sterung steht dem Unternehmen an der Wiege.
 So können wir in's neue Vereinsjahr mit der
 Hoffnung treten, daß es uns die Vollendung
 des Werkes in schönster Weise bringen werde.
 I. Der Mitgliederstand weist heuer zum
 ersten Male eine Minderung auf. Wie im vor-
 jährigen Jahresberichte hervorgehoben, liegt dies
 in der Gründung der Sektion Prien. Durch
 dieselbe erfuhren wir allein eine Minderung
 von 29 Mitgliedern; außerdem traten noch weitere

12 aus¹. Diesen Austritten stehen 23 Eintritte gegenüber.

Rechnen wir die Priener-Vereinsgenossen ab, so ist immerhin eine Mehrung von 11 Mitgliedern zu verzeichnen. Im Ganzen stellt sich das ganze numerische Verhältnis der Sektion 326 zu 344 im Vorjahre.

2 Mitglieder, die H.H. Haverwald u. Wiesböck entriß uns der Tod.

II. Das innere Leben des Vereines weist auf:
12 Versammlungen mit 17 Vorträgen, 2 General-Versammlungen, 7 Ausschußsitzungen, 1 Tanzkränzchen, 2 Ausflüge, Teilnahme am Sektionentag in Salzburg, Teilnahme an der General-Versammlung in Zell a. See.

Ordentliche Versammlungen fanden statt:

1) am 3^{ten} Januar: Hr. Fellerer: Von den Dolomiten zu den hohen Tauern.

2) am 17^{ten} Januar: Hr. Heliel: Eine Talfahrt in Südtirol und Oberitalien (Gardasse und Verona) und Hr. Katz: Auf Umwegen nach Venedig.

3) am 7^{ten} Februar: Hr. Rechtspraktikant Auer: Im wilden Kaiser.

4) am 21^{ten} Februar: Hr. Lehrer Bohlig: Berg- und Talfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge

12 aus¹. Diesen Austritten stehen 23 Eintritte gegenüber. Rechnen wir die Priener-Vereinsgenossen ab, so ist immerhin eine Mehrung von 11 Mitgliedern zu verzeichnen. Im Ganzen stellt sich das ganze numerische Verhältnis der Sektion 326 zu 344 im Vorjahre.

2 Mitglieder, die H.H. Haverwald u. Wiesböck entriß uns der Tod;

ihr Andenken sei stets in Ehren.

II. Das innere Leben des Vereines weist auf:

12 Versammlungen mit 17 Vorträgen, 2 General-Versammlungen, 7 Ausschußsitzungen, 1 Tanzkränzchen, 2 Ausflüge, Teilnahme am Sektionentag in Salzburg, Teilnahme an der General-Versammlung in Zell a. See.

Ordentliche Versammlungen fanden statt:

1.) am 3^{ten} Januar: Hr. Fellerer: Von den Dolomiten zu den hohen Tauern.

2.) am 17^{ten} Januar: Hr. Heliel: Eine Talfahrt in Südtirol und Oberitalien (Gardasse und Verona) und Hr. Katz: Auf Umwegen nach Venedig.

3.) am 7^{ten} Februar: Hr. Rechtspraktikant Auer: Im wilden Kaiser.

4.) am 21^{ten} Februar: Hr. Lehrer Bohlig: Berg- und Talfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge

und der Gleiche: Heiteres vom Samerberg

5.) am 7^{ten} Maerz: Hr. Oberexpeditor Gschwendner:
Quer durch die Dolomiten.

6.) am 21^{ten} Maerz: Hr. Dr. Finsterwalder: Ballon-
fahrten.

7.) am 11^{ten} April: Hr. Georg Finsterwalder: Eine
Partie auf den Kraxenträger und Auszug
aus den Urkunden über die Ausbrüche des
Vernagt-Ferners.

8.) am 26^{ten} April: Dr. Mayr: Stubai - wilder
Freiger - Ridnaun und Hr. Max Rieder:
Ridnaun - Schneeberg - Meran.

9.) am 25^{ten} Oktober: Hr. Heliel: Über die 24^{te}
Generalversammlung in Zell a. See.

10.) am 7^{ten} November: Hr. Meggel: Kellerjoch und
Hochiße.

11.) am 21^{ten} November: Hr. Waltenberger: Touren im
Allgäu.

12.) am 5^{ten} Dezember: Hr. Lehrer Bohlig: „In die
Leoganger Steinberge“ und „Das Totenkirchl im Kaiser-
gebirge“.

M. H. Lassem Sie mich von dieser Stelle aus

und¹ der Gleiche: Heiteres vom Samerberg.
5.) am 7^{ten} Maerz: Hr. Oberexpeditor Gschwendner:
Quer durch die Dolomiten.
6.) am 21^{ten} Maerz: Hr. Dr. Finsterwalder: Ballon-
fahrten.
7.) am 11^{ten} April: Hr. Georg Finsterwalder: Eine
Partie auf den Kraxenträger und Auszug
aus den Urkunden über die Ausbrüche des
Vernagt-Ferners.
8.) am 26^{ten} April: Dr. Mayr: Stubai - wilder
Freiger - Ridnaun und Hr. Max Rieder:
Ridnaun - Schneeberg - Meran.
9.) am 25^{ten} Oktober: Hr. Heliel: Über die 24^{te}
Generalversammlung in Zell a. See.
10.) am 7^{ten} November: Hr. Meggel: Kellerjoch und
Hochiße.¹
11.) am 21^{ten} November: Hr. Waltenberger: Touren im
Allgäu.
12.) am 5^{ten} Dezember: Hr. Lehrer Bohlig: „In die
Leoganger Steinberge“ und „Das Totenkirchl im Kaiser-
gebirge“.
M. H. Lassem Sie mich von dieser Stelle aus

den warmsten Dank für freudige Aufopferung ausdrücken
in der sich die Vortragenden dem Vereinsleben hingaben.

Generalversammlungen der Sektion wurden
2 abgehalten: die eine am 6^{ten} Oktober beschloß
wie erwähnt die Erbauung eines Unterkunfts-
hauses am Brünstein; wer ihr beigewohnt, wird die
begeisterte Einmütigkeit der Sektion in diesem wichtigen
Punkte stets im Gedächtnis behalten; - die andere,
heute am 17^{ten} Dezember, in der außer der üblichen
Tagesordnung die Umwandlung der Statuten zum Zwecke
der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines
den Hauptpunkt bildet.

Am 31^{ten} Januar fand das Tanzkränzchen der
Sektion statt. Die zu Grunde liegende Idee einer Bauern-
hochzeit wurde glänzend durchgeführt. Wenn der Dank
für das Gelingen dieses Abends Allen gebührt, die

den 1^{ten} wärmsten Dank für freudige Aufopferung ausdrücken
in der sich die Vortragenden dem Vereinsleben hingaben.
Generalversammlungen der Sektion wurden
2 abgehalten: die eine am 6^{ten} Oktober beschloß
wie erwähnt die Erbauung eines Unterkunfts-
hauses am Brünstein; wer ihr beigewohnt, wird die
begeisterte Einmütigkeit der Sektion in diesem wichtigen
Punkte stets im Gedächtnis behalten; - die andere,
heute am 17^{ten} Dezember, in der außer der üblichen
Tagesordnung die Umwandlung der Statuten zum Zwecke
der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines
den Hauptpunkt bildet.
Am 31^{ten} Januar fand das Tanzkränzchen der
Sektion statt. Die zu Grunde liegende Idee einer Bauern-
hochzeit wurde glänzend durchgeführt. Wenn der Dank
für das Gelingen dieses Abends Allen gebührt, die

den 1^{ten} wärmsten Dank für freudige Aufopferung ausdrücken
in der sich die Vortragenden dem Vereinsleben hingaben.
Generalversammlungen der Sektion wurden
2 abgehalten: die eine am 6^{ten} Oktober beschloß
wie erwähnt die Erbauung eines Unterkunfts-
hauses am Brünstein; wer ihr beigewohnt, wird die
begeisterte Einmütigkeit der Sektion in diesem wichtigen
Punkte stets im Gedächtnis behalten; - die andere,
heute am 17^{ten} Dezember, in der außer der üblichen
Tagesordnung die Umwandlung der Statuten zum Zwecke
der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines
den Hauptpunkt bildet.
Am 31^{ten} Januar fand das Tanzkränzchen der
Sektion statt. Die zu Grunde liegende Idee einer Bauern-
hochzeit wurde glänzend durchgeführt. Wenn der Dank
für das Gelingen dieses Abends Allen gebührt, die

manchmal in Selbstopferung mitwirkten und nicht minder dem vorbereitenden Comité, so sei es doch gestattet ganz besonders den unübertrefflichen „Prokrator“ Hrn. Lehrer Böhlig zu nennen und ihm den ganz speziellen Dank auszudrücken. – Es darf wol¹ gesagt werden, daß dieses Tanzkränzchen das reizendste war, das die Sektion bisher erlebte.

Von den Ausflügen führte der eine am 26^{ten} April nach Aibling, der andere am 5^{ten} Juli nach dem Brünstein.

Der Sektionstag der Chiemgauer - Verlegungsaffäre Takticum, der die Bedeutung hat, eine gewisse Anzahl von Sektionen mit ihren Stimmen zu sammeln als Gegengewicht gegen die Übermacht der großen Sektionen fand am 8^{ten} Dezember in Salzburg statt. Hier fand eine Reihe von Jahren hatte auch heuer wieder Hr. Hauptmann Riegel die Güte, die Sektion dort zu vertreten. Die Beratungen bewegten sich in Subventions-Angelegenheiten einzelner Sektionen.

Die General-Versammlung des Vereins in Zell a. See war von 8 Mitgliedern besucht. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung dort eine heitere

manchmal¹ in Selbstopferung mitwirkten und nicht minder dem vorbereitenden Comité, so sei es doch gestattet ganz besonders den unübertrefflichen „Prokrator“ Hrn. Lehrer Böhlig zu nennen und ihm den ganz speziellen Dank auszudrücken. – Es darf wol¹ gesagt werden, daß dieses Tanzkränzchen das reizendste war, das die Sektion bisher erlebte.

Von den Ausflügen führte der eine am 26^{ten} April nach Aibling, der andere am 5^{ten} Juli nach dem Brünstein.

Der Sektionstag der Chiemgauer-Salzburgischen Sektionen, der die Bedeutung hat, eine gewisse Anzahl¹ von Sektionen mit ihren Stimmen zu sammeln als Gegengewicht gegen die Übermacht der großen Sektionen fand am 8^{ten} Dezember in Salzburg statt. Wie seit einer Reihe von Jahren hatte auch heuer wieder Hr. Hauptmann Riegel die Güte, die Sektion dort zu vertreten. Die Beratungen bewegten sich in Subventions-Angelegenheiten einzelner Sektionen.

Die General-Versammlung des Vereins in Zell a. See war von 8 Mitgliedern besucht. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung dort eine heitere

wird die verpflichtenden Tage unseren Ausflügen günstig:
 Als bemerkenswerten Erfolg brachte die Sektion von der
 Generalversammlung die Tatsache mit, daß ihr Vorstand
 auf 5 Jahre als ordentliches Mitglied in den Weg-
 und Hüttenbau-Ausschuß gewählt wurde. – Der Antrag
 der Sektion, die Portokosten für die Mitteilungen auf
 die Centrale zu überweisen, wurde in günstigem Sinne
 dahin erledigt, daß nach dem Antrage des Central-Aus-
 schusses künftighin nur 10 M. pro Mitglied für die Postkosten
 der Mitteilungen erhoben werden sollen.

III. In dem Kapitel Wegbauten ist die Reparatur des
 Wendelsteinweges und Markierungen auf die Rambold-
 Platte, Geigelstein, Spitzstein, Sachrang & Mühlgaben hervor-
 zuheben.

IV. In der Bibliothek traten folgende Vermehrungen
 ein:

Die künftigen Zeit-
 schrift und die Mitteilun-
 gen des Schweizer Jahres-
 berichtungsvereins, Rivista
 alpina italiana und das
 bayr. Land u. Volk

und¹ die anschließenden Tage waren Ausflügen günstig. –
 Als bemerkenswerten Erfolg brachte die Sektion von der
 Generalversammlung die Tatsache mit, daß ihr Vorstand
 auf 5 Jahre als ordentliches Mitglied in den Weg-
 und Hüttenbau-Ausschuß gewählt wurde. – Der Antrag
 der Sektion, die Portokosten für die Mitteilungen auf
 die Centrale zu überweisen, wurde in günstigem Sinne
 dahin erledigt, daß nach dem Antrage des Central-Aus-
 schusses künftighin nur 10 M. pro Mitglied für die Postkosten
 der Mitteilungen erhoben werden sollen.

III. In dem Kapitel Wegbauten ist die Reparatur des
 Wendelsteinweges und Markierungen auf die Rambold-
 Platte, Geigelstein, Spitzstein u. Sachrang Mühlgaben hervor-
 zuheben.

IV. In der Bibliothek traten folgende Vermehrungen ein:
 An laufenden Zeitschriften: den Jahrgang 1893 der Zeit-
 schrift und der Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.,
 des Schweizer Jahrbuches 1892, des Jahrbuches des
 Siebenbürgischen Karpathenvereins 1893, der Rivista
 alpina italiana und des Bolletino del Club alp. ital.,
 des bayr. Land u. Volk v. Schmid 1893 u. der alpinen

Zeitung „Alpenfreund“ 1893.

Die Alpen, Karten und Kunstblättern und zwar durch
Ankauf:

Viktor v. Scheffel: Bergpsalmen

A. Achleitner, Lieder aus den deutschen Alpen

Hartwig Peetz, Chiemgauer Volk II Bd.

O. v. Schaching, Vom Karwendel und Wendelstein

J. Wiedemann, Touristenromane

Th. Wundt, Cimone della Pala

J. Meurer, Der Bergsteiger im Hochgebirg

A. Hartleben, Unterwegs I. Salzkammergutbahn

II. Bd. Salzburg-Tirolerbahn III. Arlbergbahn

IV. Rudolfsbahn V. Brauerbahn VI. Bd. Kärntner-
Pustertalerbahn.

Bädecker, Südbayern und Tirol 1892

J. Rabl, Illustrierter Führer durch den Böhmerwald

Trautwein, Das Kaisergebirge

Richter, Erschließung der Ostalpen

Ravenstein, 6 Übersichtskarten der Ostalpen

Auch Geschenke haben wir an die Bibliothek
zu verzeichnen: 1.) Reise der Dolomitengesellschafter

Zeitung¹ „Alpenfreund“ 1893.
An Büchern, Karten und Kunstblättern und zwar durch
Ankauf:
Viktor v. Scheffel: Bergpsalmen
A. Achleitner, Lieder aus den deutsche Alpen
Im Gamsgebirg
Hartwig Peetz, Chiemgauer Volk, II Bd.
O. v. Schaching, Vom Karwendel und Wendelstein
J. Wiedemann, Touristenromane
Th. Wundt, Cimone della Pala
J. Meurer, Der Bergsteiger im Hochgebirg
A. Hartleben, Unterwegs I. Salzkammergutbahn
II. Bd. Salzburg-Tirolerbahn, III. Arlbergbahn
IV. Rudolfsbahn V. Brauerbahn VI. Bd. Kärntner-
Pustertalerbahn.
Bädecker, Südbayern und Tirol 1892
J. Rabl, Illustrierter Führer durch den Böhmerwald
Trautwein, Das Kaisergebirge.
Richter, Erschließung der Ostalpen, Heft 7-17
Ravenstein, 6 Übersichtskarten der Ostalpen
Auch Geschenke haben wir an die Bibliothek
zu verzeichnen: 1.) Reise der Dolomitengesellschafter

von den oberitalienischen Seen, geschenkt von Dr. Lechleithner
2.) Oberaudorf u. Umgebung 5 Exemplare geschenkt
von Hrn. Apotheker Hayen.

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
²⁸⁹ 274 Bänden, ¹⁷⁴ 123 Karten, ⁹⁷ 97 Panoramen und Kunst-
blätter.

V. Über das Führerwesen ist nichts Neues zu berichten. Wie
immer war auch heuer die Benützung unserer Führer
sehr geringe.

VI. Die Mitgliedschaft des Siebenbürgischen Kar-
pathen Clubs Vereins und der Kunstabteilung der Sektion
Austria wurden auch heuer aufrecht erhalten.

VII. An alpinen literarischen Leistungen haben wir 2 Auf-
sätze von Dr. Mayr in den Mitteilungen zu ver-
zeichnen, „Kassianspitze und Dürnholz“ und „Ein Wintertag
am Berge.“

M. H.! Wenn
Blicken, so werden Sie daraus die Tatsache entnehmen,
daß die Sektion blüht. Manch eine Sektion wird uns um
unsere schönen Abende beneiden – und wenn ein Jahr ver-
flossen sein wird, so mögen Sie ein Unterkunfts-Haus
bewundern, das das gemütlichste sein wird in unseren
schönen Vorbergen. Wir selbst aber wollen schaffen

an¹ die oberitalienischen Seen, geschenkt von Dr.
Lechleithner
2.) Oberaudorf u. Umgebung 5 Exemplare geschenkt
von Hrn. Apotheker Hayen.
Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
274¹ Bänden, 123¹ Karten, 97¹ Panoramen und Kunst-
blätter.

V. Über das Führerwesen ist nichts Neues zu berichten. Wie
immer war auch heuer die Benützung unserer Führer
eine sehr geringe.

VI. Die Mitgliedschaft des Siebenbürgischen Kar-
pathen Clubs Vereins und der Kunstabteilung der Sektion
Austria wurden auch heuer aufrecht erhalten.

VII. An alpinen literarischen Leistungen habe wir 2 Auf-
sätze von Dr. Mayr in den Mitteilungen zu ver-
zeichnen, „Kassianspitze und Dürnholz“ u. „Ein Wintertag
am Berge.“

M. H.! Wenn Sie auf diesen kurzen Bericht
blicken, so werden Sie daraus die Tatsache entnehmen,
daß die Sektion blüht. Manch eine Sektion wird uns um
unsere schönen Abende beneiden – und wenn ein Jahr ver-
flossen sein wird, so mögen Sie ein Unterkunfts-Haus
bewundern, das das gemütlichste sein wird in unseren
schönen Vorbergen. Wir selbst aber wollen schaffen

an¹ unserem Werke, Jeder nach seinen Kräften,
aber in voller Einmütigkeit! Lassen Sie mich noch
einmal rufen: Glück auf Sektion Rosenheim
zum eigenen Heim in den eigenen Bergen!

Rosenheim 19^{ter} Dezember 1893.

Der Ausschuß der S. Rosenheim
d. D. u. Oe. A. V.

Dr. Julius Mayr z.Z. I. Vorstand

an¹ unserem Werke, Jeder nach seinen Kräften,
aber in voller Einmütigkeit! Lassen Sie mich noch
einmal rufen: Glück auf Sektion Rosenheim
zum eigenen Heim in den eigenen Bergen!

Rosenheim 19^{ter} Dezember 1893.
Der Ausschuß der S. Rosenheim
d. D. u. Oe. A. V.

Dr. Julius Mayr z.Z. I. Vorstand